

Evaluation des Verbundvorhabens: open-access.network

Kompetenz- und Vernetzungsplattform im Bereich Open Access

Dr. Sonja Kind, Dr. Peggy Kelterborn, Dr. Jan Wessels

BEAUFTRAGT VOM





Impressum

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH Steinplatz 1 10623 Berlin

www.vdivde-it.de

Autor:innen

Dr. Sonja Kind, Dr. Peggy Kelterborn, Dr. Jan Wessels Marcel Birner (Datenanalyse)

Ansprechpartnerin

Dr. Sonja Kind 030 310078-283 sonja.kind@vdivde-it.de

Bildnachweis

VectorMine/AdobeStock (Titelbild)

Berlin, Juli 2022

Inhalt

1	Zusammenfassung	3
2	Evaluationskonzept	6
3	Methodischer Ansatz	7
4	Ergebnisse	12
	Sekundärauswertung von Daten zur Nutzung von open-access.network und ojektöffentlichkeitsarbeit	33
6	Zusammenfassende Einordnung und Handlungsempfehlungen	39
7	Anhang	43
	7.1 Feedback aus Online-Befragung	43
	7.1.1 Positives Feedback zu den Angeboten von open-access.network	43
	7.1.2 Kritisches Feedback zu den Angeboten von open-access.network	48
	7.1.3 Vorschläge zur Optimierung und weiteres Feedback	48
8	Abbildungsverzeichnis	54

1 Zusammenfassung

Gegenstand der Evaluation war das vom BMBF geförderte Verbundvorhaben "open-access.network - Kompetenz- und Vernetzungsplattform im Bereich Open Access". Die Evaluation soll die Entscheidung über die Fortsetzung der Förderung von open-access.network nach Ende der Projektlaufzeit unterstützen. Im Mittelpunkt der Evaluation stand demzufolge die Bewertung der Plattform open-access.network mit ihren zentralen Informations-, Fortbildungs- und Vernetzungsangeboten und die damit erreichten Wirkungen. Die Evaluation fand im Zeitraum von Februar bis Juni 2022 statt und wurde von einem Evaluationsteam beim Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH durchgeführt.

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Plattform open-access.network OA-Community als zentrale Anlaufstelle für Open Access in Deutschland dient. Sie hat ein Alleinstellungsmerkmal und ist von hoher Relevanz für die Open Access Community. Auf der Plattform werden Informationen rund um Open Access in qualitativ hochwertiger Form zielgruppengerecht gebündelt und gleichermaßen für die Zielgruppen OA-Professionals und Wissenschaftler:innen bereitgestellt. Die Aktivitäten des Netzwerks befördern die Vernetzung der Akteure im Feld Open Access; ferner leistet die Plattform einen wichtigen Beitrag zur Fortbildung und Wissensvermittlung in diesem Thema. Dies spricht dafür, dass ein Weiterbetrieb grundsätzlich im Interesse des BMBF ist, da die Plattform auf die übergeordneten Ziele der Open Access-Strategie der Bundesregierung einzahlt.

Auf Basis der Evaluationsergebnisse wird empfohlen, das Netzwerk mindestens eine weitere Periode von drei Jahren zu 100 Prozent zu fördern. In dieser Förderphase sollte mittels einer Machbarkeitsanalyse eine mögliche Finanzierung z. B. über ein Mitglieder-basiertes Modell geprüft und bei positivem Ergebnis mit dessen Umsetzung begonnen werden. In einer übernächsten Förderperiode könnte sukzessive ein Übergang in eine entsprechende Finanzierung erfolgen und gleichzeitig die öffentliche Förderung reduziert werden.

Verbesserungspotenziale und Anpassungsbedarfe des Aufgabenspektrums ergeben sich in den folgenden Bereichen: Klärung der politischen Rolle des Netzwerks, Intensivierung der Vernetzung mit Akteuren (Fachgesellschaften u.a. fachliche Kooperationspartner, Gremien, politische Akteure), gezielte Ansprache von "neuen" Gruppen (z. B. außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Ressortforschung, Hochschulverwaltung), mögliche Fokussierung der Fortbildungsveranstaltungen, Integration von Open Science-Ansätzen, weitere Optimierung des Angebotsspektrums sowie eine mögliche Erweiterung der Expertise im Konsortium.

Fakten der Evaluation

- Die Plattform richtet sich mit ihren Aktivitäten vor allem an OA-Professionals bzw. an Interessierte für OA-Themen. Die Gruppe der Forschenden wird primär indirekt erreicht, indem sich diese vor allem an Anlaufstellen zum Thema OA an ihren Institutionen wenden. Hier übernehmen lokale Multiplikator:innen, die ihrerseits von der Arbeit der Plattform direkt profitieren, die wichtige Aufgabe, Wissenschaftler:innen zum Thema OA zu beraten.
- Angebote werden genutzt, aber nicht immer in Verbindung mit open-access.network gebracht. Die Befragungs- und Interviewergebnisse deuten darauf hin, dass Ver-

- anstaltungen und Angebote wahrgenommen werden, ohne dass dies von den Nutzenden (insbesondere Wissenschaftler:innen) mit der Plattform open-access.network aktiv in Verbindung gebracht wird.
- Hoher Bekanntheitsgrad der Plattform bei OA-Professionals. Unter OA-Professionals ist open-access.network umfassend bekannt. Insofern ist es nicht überraschend, dass ca. 90 % der Teilnehmenden an der Befragung bejahen, das Portal open-acces.network zu kennen. Wird der Bekanntheitsgrad selektiv für die Gruppe der Wissenschaftler:innen betrachtet, zeigt sich, dass hier immerhin fast die Hälfte (46 %) die Plattform noch nicht bewusst wahrgenommen hat. Im Gegensatz dazu ist der Bekanntheitsgrad in den Gruppen OA-Professionals (99 %) und Sonstige (94 %) sehr hoch.
- OA-Professionals informieren sich auf Veranstaltungen über Angebote der Plattform, Forschende vor allem über das Internet: Die größte Aufmerksamkeit für Angebote des Portals open-access.network erfolgt bei den OA-Professionals über Veranstaltungen (49 %) und Internetrecherche (41 %). Bei der Gruppe der Wissenschaftler:innen steht an erster Stelle die Internetrecherche (59 %), gefolgt von persönlichen Empfehlungen (35 %).
- Der Informationsbereich ist sehr nachgefragt, ebenso Veranstaltungen und Materialien. Am beliebtesten bei den Befragten (84 %) ist der zentrale Informationsbereich der Webseite. Unter dieser Rubrik finden sich Informationen rund um OA-Grundlagen, Publizieren, Finanzierung, Rechtsfragen und politische Rahmenbedingungen sowie spezifische Informationen für verschiedene Fachdisziplinen. Darüber hinaus sind Veranstaltungen (z. B. OA-Tage, OA-Talks, thematische Workshops, Fokusgruppen) sowie die Nutzung von Informationsmaterialien (Materialien zum Download und Videos) besonders nachgefragt.
- Die Zufriedenheit mit den genutzten Angeboten ist sehr hoch: Von den Befragten sind 84 % zufrieden bis sehr zufrieden. Nur ein kleinerer Teil (13 % der Antworten lag im Spektrum 3 - 4) war eher nicht zufrieden sowie 3 % gar nicht zufrieden.
- Die Mehrheit der Befragten gibt ein positives Feedback zu den Angeboten: Die Webseite dient aus Sicht der Befragten als verlässlicher Wissenspool mit fachlich und qualitativ sehr hochwertigen sowie medial ansprechend aufbereiteten Informationsangeboten. Ebenso wird die gelungene Fachspezifik gelobt. Die Aspekte Vernetzung sowie Teilhabe am fachlichen Diskurs innerhalb einer Fachcommunity werden ebenso positiv herausgehoben.
- Fokusgruppen wurden ambivalent bewertet: Einerseits böten diese eine sehr gute Möglichkeit für den Austausch und zur Vernetzung. Andererseits wird kritisiert, dass Zielstellung und Mandat der Fokusgruppen noch unklar wären. Hier wünschen sich die interviewten Expert:innen einen besseren Anschluss an bereits bestehende Aktivitäten.
- Die Angebote der Plattform motivieren zur OA-Publikation und führten bereits zu mehr OA-Publikationen: Die Motivation, OA zu publizieren, hat sich aus der Sicht von fast zwei Dritteln (63 %) der forschenden Befragten erhöht. Ein Viertel der teilnehmenden Wissenschaftler:innen geben an, dass sie aufgrund des Angebots mehr OA-Publikationen realisiert haben.

- OA-Professionals konnten durch die Angebote der Plattform ihre Expertise steigern und sich noch besser vernetzen: Die Mehrheit von 88 % der OA-Professionals gibt an, ihre eigenen Kompetenzen im Bereich OA erhöht zu haben. Weitere zwei Drittel (68 %) sind auch der Auffassung, dass sich ihre eigene Vernetzung innerhalb der OA-Community durch die Wahrnehmung der Angebote erhöht hat.
- open-access.network wird von der Mehrheit der Befragten als eine relevante Plattform mit hohem Alleinstellungscharakter bewertet: Die Mehrheit (81 %) stimmt zu, dass open-access (neben anderen) ein wichtiger Player in der deutschen Open-Access-Landschaft ist, davon stimmen 56 % der Aussage voll und ganz zu. Zudem schreiben 75 % der Plattform Alleinstellungsmerkmale zu, davon 48 % voll und ganz.
- open-access.network wird von Expert:innen als zentrale Anlaufstelle in Deutschland bewertet: Expert:innen bewerten die Plattform open-access.network als "die zentrale Anlaufstelle für Open Access in Deutschland", bei der "die Fäden zusammengeführt" werden.
- Expert:innen würden den nachhaltigen Weiterbetrieb der Plattform begrüßen: Eine weitere Förderung sei wünschenswert. Unabhängig von einer Förderung wurde über die Möglichkeit eines über Mitgliedschaften finanzierten Geschäftsmodells für den Betrieb der Plattform diskutiert. Eine Generierung von Einnahmen für Services wurde als eher wenig zielführend bewertet, der Weiterbetrieb selbst mit reduziertem Umfang allein über ehrenamtliches Engagement als unrealistisch.
- Ein wichtiger Trend wird in den Entwicklungen zu Open Science gesehen. Open Access und Open Science müssten zukünftig stärker zusammengedacht werden. Zukünftig würden das wissenschaftliche Arbeiten und die Publikationsformate immer hybrider, worauf sich die Plattform vorbereiten müsse.
- Eine Untersuchung des Konsortiums zu den durchgeführten Veranstaltungen zeigt, dass die Formate zielgruppengerecht konzipiert und nachgefragt werden. Auch wird der Nutzen als hoch bewertet. Dafür spricht, dass die Formate auf eine entsprechende Nachfrage bei den Zielgruppen stießen und in der Regel ausgebucht waren. Die OA-Talks hatten die größte Reichweite mit 30 % Wissenschaftler:innen (750 Personen). Eine Mehrheit der vom Konsortium befragten Personen hat einen sehr hohen Nutzen aus der Teilnahme der Veranstaltung gezogen. Lediglich 3 % geben an, dass sie einen eher geringen Nutzen hatten.
- Ca. 300 bis 3.000 Personen nutzen die Angebote des Netzwerks: Die Zahl der Nutzenden dürfte 300 aktive Nutzende umfassen, die sich z. B. über Mailinglisten informieren und auch Veranstaltungsformate nutzen sowie eine erweiterte Gruppe der unregelmäßig Nutzenden mit mindestens 3.000 Personen (z. B. auch Twitter Follower).
- Die Webseite wird regelmäßig besucht: Die Webseite wurde an Wochentagen durchschnittlich 160 Mal pro Tag besucht.

2 Evaluationskonzept

Evaluationsgegenstand 2.1

Gegenstand der Evaluation war das vom BMBF geförderte Verbundvorhaben "open-access.network - Kompetenz- und Vernetzungsplattform im Bereich Open Access". Das Verbundvorhaben zielt darauf ab, die Diskrepanz zwischen der Zielstellung nach mehr Open-Access-(OA)-Publikationen innerhalb der deutschen Wissenschaftslandschaft und der tatsächlichen Veröffentlichungspraxis zu verringern und den Anteil von OA-Publikationen zu erhöhen. Das Projekt will dazu Informationen zum Thema Open Access gebündelt bereitstellen und damit die Informationslage grundlegend verbessern. Neben konkreten Beratungsmöglichkeiten sollen Fortbildungsangebote für Wissenschaftler:innen entwickelt sowie Forscher:innen vernetzt werden. Darüber hinaus sollen Open-Access-Beauftragte hinsichtlich praktischer und rechtlicher Fragen weitergualifiziert werden. Das Verbundvorhaben hat dazu, aufbauend auf einer bestehenden Plattform, ein neues Kompetenzund Vernetzungsportal gestartet. Auf der Startseite der Informationsplattform open-access.network gibt es Informationen sowie Angebote zu Fortbildungen und Vernetzungsmöglichkeiten rund um das Thema Open Access im deutschsprachigen Raum. Das Verbundvorhaben wird im Rahmen der Richtlinie "zur Förderung einer Kompetenz- und Vernetzungsplattform im Bereich Open Access vom 20.05.2019" (Bundesanzeiger vom 05.06.2019) mit einer Projektlaufzeit vom 01.12.2019 bis zum 30.11.2022 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund 2,4 Millionen Euro für den Aufbau des Portals sowie die Realisierung von Fortbildungsangeboten gefördert. An dem Projekt beteiligen sich unter der Leitung des Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM) der Universität Konstanz, das Helmholtz Open Science Office, die Niedersächsische Staatsund Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen, das Open-Access-Büro Berlin (OABB), die Technische Informationsbibliothek (TIB) und die Universitätsbibliothek Bielefeld.

2.2 Ziele der Evaluation

Die Evaluation soll die Entscheidung über die Fortsetzung der Förderung von open-access.network nach Ende der Projektlaufzeit unterstützen. Ziele der Evaluation bestanden daher darin, Erkenntnisse zum Umsetzungsstand sowie der Reichweite und Sichtbarkeit der Plattform zur Verfügung zu stellen. Hierbei ging es primär um die Untersuchung, inwieweit die Serviceangebote der Plattform (Informieren, Fortbilden, Vernetzen) die anvisierten Zielgruppen erreichen und wirksam sind. Darüber hinaus sollte betrachtet werden, ob die Serviceangebote der Plattform geeignet sind, die gewünschten Zielstellungen zu erreichen oder ob es Konkretisierungsbedarfe bzw. Optimierungspotenziale gibt. Im Mittelpunkt der Evaluation stand demzufolge die Bewertung der Plattform openaccess.network mit seinen zentralen Informations-, Fortbildungs- und Vernetzungsangeboten sowie die damit erreichten Wirkungen. Eine Bewertung der Umsetzung des Vorhabens z.B. in Hinblick auf Effizienz erfolgte nicht. Ein für die Evaluation relevanter Aspekt war auch die Frage danach, wie der Betrieb der Plattform nachhaltig, über das Ende einer Förderung hinausgehend, gestaltet werden kann. Damit richtete sich der Blick auf die perspektivische Schaffung von Strukturen, die ggf. unabhängig oder nur in Teilen abhängig von einer öffentlichen Förderung sind.

Die Evaluation unterstützt die interne Entscheidungsfindung des BMBF und wird innerhalb der Projektträgerschaft Digitaler Wandel durchgeführt.

3 Methodischer Ansatz

Die Evaluation baut auf einer Analyse relevanter Daten, Dokumente und Befragungsergebnisse auf. Dazu zählen die Ergebnisse aus einer Onlinebefragung verschiedener Teilnehmendengruppen sowie Interviews. Ausgangspunkt für die Erstellung der Erhebungsinstrumente ist ein Wirkmodell.

3.1 Wirkmodell open-access.network

Ausgangspunkt der Evaluation ist ein Wirkmodell, das wesentliche Zielstellungen, Wirkannahmen und Indikatoren miteinander verknüpft. Aufgrund der noch relativ kurzen Laufzeit des Projekts und der komplexen Interaktion der verschiedenen Akteure im Bereich Open Access ist eine eindeutige Zuordnung von übergreifend zu beobachtenden Veränderungen (z. B. Erhöhung des Anteils von OA-Publikationen) zum geförderten Vorhaben und dessen Aktivitäten nicht möglich. Aufgrund dieser Herausforderungen beim Nachweis einer Kausalität ist das Wirkmodell für die Plausibilisierung von Wirkannahmen ("Contribution") hilfreich.

Das Wirkungsmodell zeigt auf der "Output-Ebene" die wesentlichen Zielgruppen des open-access.network (OA-Professionals und Wissenschaftler:innen) und mit welchen Formaten und Zielstellungen (Informieren, Vernetzen, Veranstaltungen sowie Dienstleistungen) diese unterstützt werden.

Eine mögliche Wirkannahme auf "Outcome-Ebene" besteht darin, dass über die Aktivitäten der Plattform Infrastrukturen und Kompetenzen bei OA-Professionals aufgebaut werden, die den Wissenschaftler:innen den Zugang zu Expertise rund um OA-Veröffentlichungen erleichtern. Als Folge führt dies in der Annahme sowohl bei den OA-Professionals als auch bei den Wissenschaftler:innen zu mehr Wissen und Expertise im Bereich OA. Dadurch wird die OA-Community besser untereinander vernetzt. Auf der Seite der Wissenschaftler:innen wird angenommen, dass die Motivation für OA-Veröffentlichungen erhöht wird, was in einer höheren Zahl von OA-Publikationen münden sollte.

Auf "Impact-Ebene" schließlich sind die Wirkungsannahmen innerhalb der Wissenschaftscommunity (OA hat sich als Standard durchgesetzt und resultiert in einem verbesserten Wissensfluss und einer gesteigerten Qualität der Forschung) sowie auf gesamtgesellschaftlicher Ebene dargestellt (Innovationsgeschehen ist gestärkt und der Transfer von Forschungsergebnissen ist verbessert).

Während die Veränderung der Motivation (und ggf. auch des individuellen Verhaltens) im Rahmen einer Nutzenden-Befragung grundsätzlich zugänglich ist und voraussichtlich auch in Hinblick auf die unterschiedlichen Formate der Plattform (Informieren, Vernetzen, Veranstaltungen) differenziert werden kann, ist der Einfluss auf das Gesamtpublikationsverhalten von Wissenschaftler:innen in dieser Evaluation nicht messbar. Mit Blick auf die Erreichung übergreifender Ziele dienen daher zur Darstellung Plausibilitätsbeschreibungen anstelle von messbaren Ergebnissen direkter Wirkzusammenhänge.

Das Wirkmodell wurde mit dem Auftraggeber abgestimmt und auch dem Konsortium gespiegelt. Es diente als Grundlage für die Ableitung von Indikatoren und deren Übertragung in Erhebungsinstrumente.

Wirkungsmodell open-access.network Outcome Impact "Das, was in das "Das, was mittels dem Portal getan bzw. angeboten wird und wer damit erreicht "Das, was bei der Zielgruppe mit Hilfe der "Das, wozu das Portal in der Programm/Projekt investiert Plattform bewirkt werden soll. werden soll." Gesellschaft beitragen soll." **BMBF** Wissenschaftler:innen **OA-Professionals** Wissen-**OA-Professionals** Wissenschaftscommunities schaftler:innen Informationen bereitstellen Aufbereitete Informationsangebote auf der Webseite (Text, Audio, OA hat sich als Standard des Video) Infrastruktur- und wissenschaftlichen Publizierens Fördermittel für open-Zugang zu OA-Zeitschriftenliste Kompetenzetabliert access.network Wissen und OA-publizierende Verlage aufbau für die Expertise für Transformationsverträge zw. dt. Wissenschaftseinrichtungen und Vermittlung ist OA-Verlagen gelungen Veröffentlichung · Institutionelle OA-Publikationsoptionen ist bekannt Wissensfluss ist verbessert · Kalender für Veranstaltungen und Fortbildungsangebote Fortbildungen Wissen und Expertise zu OA-Qualität der Forschung ist Lehrmaterial für die Vermittlung von OA-Kompetenz Veröffentlichungen ist aufgebaut verbessert Weiterbildungsangebote: · Fördermittel für • 32 thematische Workshops (VK/Präsenz) das Programm Vernetzung für einen besseren 12 mehrtägige Train-the-Trainer-Bootcamps (VK/Präsenz) Digitaler Wandel Austausch von Erfahrungen ist gelungen 40 Webinare/Online-Workshops · OA-Strategie des Online-Modul "OA in Deutschland zur Einbettung in bestehendes BMBF Gesamtgesellschaft OA-MOOC" Klausel zur zusätzlichen OA-Innovationsgeschehen ist Motivation für Veröffentlichung Vernetzung gestärkt von Ergebnissen OA-Veröffent-Initiierung von 10 thematisch orientierten Fokusgruppen (Präsenz/VK) lichungen ist in geförderten Initiierung bzw. Stärkung von Netzwerken in 5 Bundesländern durch 1 Transfer von erhöht worden Projekten bis 2 Veranstaltungen Forschungsergebnissen wird Internationale OA-Einrichtung eines Online-Forums mit Unterforen zu verschiedenen verbessert Bestrebungen thematischen/praktischen Aspekten Veröffentlich- Berliner Erklärung 3 eintägige Barcamps mit je ca. 100 Teilnehmenden ungen werden (2003)5 Staff Weeks an 5 Einrichtungen mit bis zu 10 Teilnehmenden verstärkt OA OA-Strategien der umgesetzt Kontext Zweitverwertungs-Dienstleistungen recht (2014) Helpdesk (Telefonhotline, Chat, Email) Kommunikation (Newsletter, Social Media)

Abbildung 1: Wirkungsmodell open-access.network

3.2 Leitfragen

An folgenden übergeordneten Leitfragen hat sich die Evaluation orientiert. Die Fragen wurden bei der Ausarbeitung der Erhebungsinstrumente weiter verfeinert.

- Beitrag der Plattform zur Zielerreichung Open Access: Inwieweit trägt das Instrument zur Zielerreichung einer Erhöhung des Anteils von Open-Access-Publikationen bei? Was ist die besondere Rolle auch in Abgrenzung zu anderen Maßnahmen? Bestehen Verbesserungsbedarfe zur Ausgestaltung und Umsetzung des Instruments?
- Eignung der Instrumente: Inwieweit sind die angebotenen Serviceangebote geeignet, um die Ziele zu erreichen? Inwieweit erreichen sie ihre angestrebte Wirkung? Was sind mögliche Gründe, warum Instrumente die angestrebte Wirkung nicht im vollen Umfang erreichen? Welche Angebote haben sich bewährt oder sollten, eventuell auch modifiziert, weitergeführt werden? Welche Angebote sollten nicht weitergeführt werden? Wie können Angebote in ihrer Wirkung verbessert werden?
- Kooperation/Anbindung: Inwieweit sind die richtigen Partner/organisationalen Einheiten involviert? Inwiefern werden die richtigen Zielgruppen angesprochen? Wie groß ist die Reichweite in der Zielgruppe? Welche Zielgruppen konnten nicht erreicht werden?
- Nachhaltige Finanzierung/nachhaltiger Betrieb: Wie könnte die Finanzierung / der Betrieb der Plattform über das Laufzeitende hinaus bzw. jenseits einer öffentlichen Förderung gesichert werden?

3.3 Online-Befragung

Ziel der Online-Befragung war es, eine standardisierte Bewertung der bereits existierenden Strukturen und Prozesse des open-access.network durch unterschiedliche Akteursgruppen zu erhalten. Zielgruppe der Befragung waren OA-Professionals und Wissenschaftler:innen an Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie Bibliotheken. Ursprünglich sollte zwischen Akteuren unterschieden werden, welche die Plattform bereits genutzt haben/aktuell nutzen und solchen Akteuren, die momentan nur potenziell Nutzende darstellen. Im Verlauf der Evaluation stellte sich heraus, dass diese beiden Gruppen (bereits Nutzende vs. potenziell Nutzende) nicht im Vorfeld unterschieden werden konnten und es nicht möglich war, gezielt eine Gruppe der "potenziell Nutzenden" zu adressieren. Es wurden daher beide Gruppen gleichermaßen adressiert, iedoch nach deren Vorerfahrung mit dem open-access.network gefragt. Folgende Zugangswege wurden genutzt:

- Versand der Online-Befragung über die bestehende IPOA-Mailing-Liste¹ des open-access.network
- Verbreitung über den Twitter-Account des open-access.network
- Versand an ausgewählte Fachgesellschaften mit der Bitte um Weiterleitung an deren Mitglieder

¹ IPOA = Informationsplattform Open Access

Zusätzlich erwogen, jedoch verworfen, wurden zudem folgende Zugänge:

- Liste der OA-Beauftragten (Begründung: Liste veraltet. Es wurde angenommen, dass der überwiegende Teil der Personen von der Liste auch im IPOA-Email-Verteiler ist.)
- Teilnehmende an Veranstaltungen des open-access.network (Begründung: eine Ansprache war aus Datenschutzgründen nicht möglich.)
- Zugänge zu Wissenschaftler:innen über spezialisierten Dienstleister wie das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) (Begründung: Aufgrund des vorgegebenen Zeitfensters der Evaluation, war dies zeitlich nicht machbar.)

Der Befragungszeitraum umfasste ca. vier Wochen vom 14.04.2022 bis 09.05.2022. Für die Erhöhung des Rücklaufs wurde nach zwei Wochen erneut zur Teilnahme an der Befragung aufgefordert.

Insgesamt haben 255 Personen die Befragung vollständig ausgefüllt, weitere 777 Befragungsteilnehmende haben den Fragebogen entweder unvollständig ausgefüllt oder diesen nur aufgerufen. Es wurden auch die Antworten der unvollständig ausgefüllten Fragebögen bei der Auswertung berücksichtigt.

Interviews 3 4

Die Interviews verfolgten das Ziel, die Innen- und Außenperspektive des open-access.network-Verbunds zu erfassen. Es sollten die Zielvorstellungen des Verbunds sowie deren Selbstwahrnehmung hinsichtlich der Umsetzungschancen und -risiken sowie der Zielerreichung untersucht werden. Hierzu wurde ein Fokusgruppeninterview mit sieben Personen aus dem Projektkonsortium durchgeführt (s. Anhang 7.1). Ferner wurde mit zehn externen Personen aus den folgenden Bereichen gesprochen (s. Anhang 7.3):

- Wissenschaftlicher Beirat zu open-access.network
- OA-Beauftragte an deutschen Hochschulen bzw. OA-Expert:innen
- dbv Bibliotheksverband Fachkommission "Erwerbung und Bestandsentwicklung"
- Enable-Community
- Schwerpunktinitiative "Digitale Information der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen - Handlungsfeld "Wissenschaftliches Publikationssystem"
- DFG-Förderprogramm "Open Access Publikationskosten"

3.5 Auswertung vorhandener Datenbestände

Zu Beginn der Evaluation wurde geklärt, welche Daten und Statistiken im Konsortium vorliegen und in welcher Form diese dem Evaluationsteam zur Verfügung gestellt werden können. Das Ziel der Auswertung vorhandener Datenbestände bestand darin, die bisherigen Aktivitäten und deren Nutzung der Plattform open-access.network seit Start des Fördervorhabens zu erfassen. Hierzu bot es sich an, verschiedene vom Vorhaben selbst erfasste Daten auszuwerten. Die Auswertung der Daten sollte Rückschlüsse auf die Frage zulassen, in welchem Umfang das Angebot der Plattform bereits angenommen wird. Folgende Daten wurden zur Verfügung gestellt:

- Zwölf Auswertungen zu Anmeldungen und Charakterisierung (z. B. Fachzugehörigkeit) bei verschiedenen Veranstaltungsformaten (thematische Workshops, Staff Week, Barcamp, Train-the-Trainer, OA-Talk)
- Daten zu Views und Downloads von Publikationen der Zenodo-Community des Projekts open-access.network
- Daten zur Nutzung der Seiten open-access.network und open-access.net
- Daten zur Entwicklung auf Twitter
- Weitere Daten aus dem Projekt open-access.network (z. B. Views von Videos, Mitglieder auf Mailinglisten)
- Konzept für eine Wirkmessanalyse, mit dem vom Konsortium Aktivitäten und Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit rund um das Internetportal open-access.network und dessen Angebote gemessen werden sollen
- Kurzbericht I zur Wirkmess-Analyse der Projektöffentlichkeitsarbeit von open-access.network

3.6 Dokumenten- und Quellenanalyse

Ferner wurden relevante Dokumente im Hinblick auf die Evaluationsleitfragen gesichtet. Diese umfassten, u. a.:

- die Strategie "Open Access in Deutschland" des BMBF,
- die Förderrichtlinie einer Kompetenz- und Vernetzungsplattform im Bereich Open Access vom 20.05.2019 (Bundesanzeiger vom 05.06.2019),
- die Gesamtvorhabenbeschreibung des open-access.network,
- das Portal open-access.network,
- Zwischenberichte der einzelnen Verbundpartner.

4 Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Analysen zusammengefasst. Die einzelnen Kapitel beginnen jeweils mit einer Darstellung der Befragungsergebnisse, diese werden um die Erkenntnisse aus den Interviews und dem Fokusgruppengespräch ergänzt.

4.1 Ansprache und Charakterisierung der Zielgruppen

Unter der Annahme, dass die Teilnehmendenstruktur an der Online-Befragung in etwa auch die Ansprache der Zielgruppe widerspiegelt, bestätigt das Ergebnis, dass die häufigste Nutzung der Plattform durch OA-Professionals bzw. Multiplikator:innen erfolgt. Von 296 antwortenden Personen sind fast zwei Drittel OA-Professionals (60 %). Ein weiterer Teil ordnete sich in die Kategorie Sonstige (19 %) ein. Die Nennungen bei "Sonstige" sind mit großer Mehrheit im Bereich des Bibliothekswesens zu verorten. Da dieser Personenkreis an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen als Anlaufstelle für Wissenschaftler:innen dient, zählen diese zwar nicht im engeren Sinne zu OA-Professionals, aber zu den Multiplikator:innen für OA. Eine kleinere Gruppe mit der Angabe "Sonstige" verortet sich in den Bereichen Wissenschaftskommunikation, Fachreferat und Verlage. Schließlich haben sich ca. ein Fünftel in der Gruppe Wissenschaftler:innen (21 %) verortet.

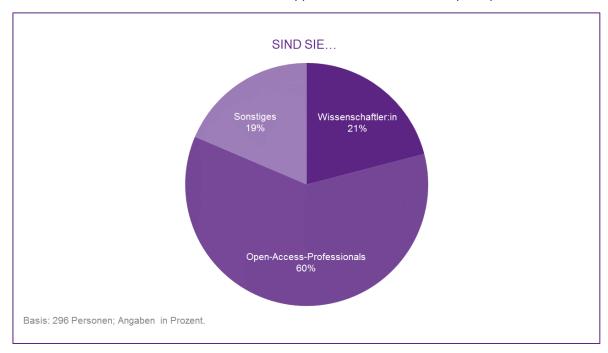


Abbildung 2: Anteil Wissenschaftler:innen, OA-Professionals und Sonstiges

In Bezug auf die Einrichtungen sind die Befragungsteilnehmenden überwiegend an Universitäten (52 %) und Fachhochschulen/Hochschulen (14 %) tätig. Unter den Wissenschaftseinrichtungen haben die Helmholtz-Gemeinschaft (8 %) und die Leibniz-Gemeinschaft (5 %) den größten Anteil. Auf Sonstige entfallen überwiegend Mitarbeitende an Bibliotheken und vereinzelt aus Verlagen. Die geringe Häufigkeit der Teilnehmenden an Kunst-/Musikhochschulen lässt sich durch die insgesamt

geringere Repräsentanz dieser Hochschulart im Vergleich zu anderen wissenschaftlich-forschenden Einrichtungen erklären. Die geringe Teilnahme von Personen aus dem Kreis der Fraunhofer-Gesellschaft könnte darauf hindeuten, dass im Feld einer anwendungsnäheren und damit wettbewerblich ausgerichteten Forschung Open-Access-Veröffentlichungen eine geringe Rolle spielen. Möglicherweise existieren hier auch eigene Beratungs- bzw. Informationsangebote. Ggf. können zukünftig Gründe für eine mögliche Zurückhaltung weiter eruiert werden, um in dieser Gruppe noch Potenzial für OA zu erschließen.

Über die Gründe für die sehr geringe Vertretung des Personenkreises der Max-Planck-Gesellschaft liegen ebenfalls keine näheren Erkenntnisse vor. Auch hier ist denkbar, dass in den Institutionen eigene Informationsangebote bestehen, die stärker genutzt werden. Doch auch hier ist möglicherweise eine noch stärkere systematische Ansprache der Institution erforderlich, um für das Thema Open Access weiter zu sensibilisieren. Gleiches gilt für die Ressortforschungseinrichtungen von Bund und Ländern.

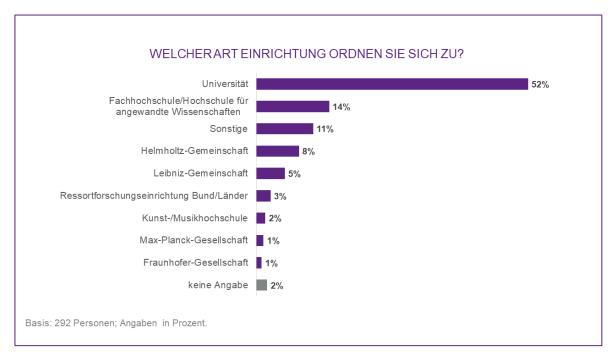


Abbildung 3: Welcher Art Einrichtungen ordnen Sie sich zu?

Auf die Frage nach der Zuordnung zum Fachbereich antwortet der überwiegende Teil (38 %), einen fachlichen Hintergrund im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaften zu haben. Bereits mit etwas Abstand folgen die Geisteswissenschaften (18 %), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (12 %) sowie Mathematik/Naturwissenschaften (9 %). Die übrigen Fachrichtungen sind mit vier Prozent und weniger eher gering repräsentiert. Das Ergebnis passt zu der Beobachtung, dass an der Befragung überwiegend OA-Professionals teilgenommen haben und fachliche Hintergründe, die eher auf publizierende Wissenschaftler:innen aus den Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Medizin/Gesundheit hindeuten, weniger repräsentiert sind.



Abbildung 4: Welchem Fachbereich ordnen Sie sich primär zu?

Ergebnisse aus den Interviews

Eine wichtige Frage bei der Evaluation der Plattform open-access.network besteht darin, inwieweit die Zielgruppen der OA-Professionals und der Wissenschaftler:innen erreicht werden. Die Diskussion mit dem Konsortium machte deutlich, dass die Aktivitäten der Plattform primär auf die Zielgruppe OA-Professionals ausgerichtet sind, ohne aber die Zielgruppe Wissenschaftler:innen zu vernachlässigen. Dies folgte der Überlegung, dass diese Gruppe der OA-Professionals als Multiplikator:innen ihrerseits Personen aus der Wissenschaft erreicht und OA-Professionals so eine besondere Rolle bei der Ansprache von Forschenden zukommt. Eine direkte Ansprache von Wissenschaftler:innen hingegen gestaltet sich nach den Erfahrungen des Konsortiums grundsätzlich schwieriger. Da jedoch der Druck auf die Forschenden zur Publikation von OA genauso wie auch der Anreiz dazu steigt, ist perspektivisch von einem zunehmenden Interesse für OA auszugehen, dass sich auch in der Nachfrage an den Aktivitäten der Plattform (vor allem durch OA-Professionals) wiederspiegeln sollte. Insofern geht das Konsortium davon aus, dass die Gruppe der Forschenden vor allem indirekt erreicht wird.

Um die Gruppe der Wissenschaftler:innen auch direkt noch besser zu erreichen, besteht ein zukünftiges Ziel des Konsortiums darin, die Forschenden verstärkt über OA-spezifische Angebote auf
Fachveranstaltungen zu adressieren (und weniger zu versuchen, Forschende zur Teilnahme an
übergreifenden OA-Veranstaltungen zu motivieren). Zudem sollen zukünftig noch stärker auch
Hochschulleitungen oder die Finanzverwaltung an den Einrichtungen angesprochen werden. Dies
sind Zielgruppen, die sich verstärkt mit dem Thema OA auseinandersetzen und hierfür noch stärker sensibilisiert und geschult werden müssten.

Die interviewten Expert:innen bestätigen, dass sich die Plattform vor allem an OA-Professionals richtet bzw. für Interessierte an OA. Dies sehen sie nicht als Manko, sondern eher als zielführend, weil sich die Gruppe der Forschenden an die Anlaufstellen zum Thema OA vor Ort wende und in

der Regel nicht selbst im Internet informiere. Es sei die originäre Aufgabe der lokalen Multiplikator:innen, die Forschenden an den eigenen Institutionen über die Möglichkeiten zu OA zu beraten. Das müssten auch nicht immer allein die OA-Beauftragten sein, sondern könnten auch andere Personenkreise wie Fachreferent:innen sein. Die benannte Gruppe der Multiplikator:innen werde sehr gut von der Plattform und ihren Aktivitäten erreicht. Das open-access.network leiste für die Information der Multiplikator:innen einen wichtigen Beitrag und schaffe dort eine zentrale Anlaufstelle und einen Wissenspool, indem auf die Informationsangebote der Plattform verwiesen und dort auch Wissen vorgehalten werde.

Die Expert:innen sind sich einig, dass die Zielgruppe Wissenschaftler:innen über eine direkte Ansprach schwer zu erreichen ist. Gründe hierfür liegen u. a. in deren begrenztem Zeitbudget und ihrem Fokus auf die Verfolgung des eigenen wissenschaftlichen Werdegangs im Fach (z.B. Publikation in adäquaten Journals, Wahrnehmung von Lehre u. a. Aufgaben im Wissenschaftsbetrieb). Das Thema OA spiele in diesem Zusammenhang für Wissenschaftler:innen nachvollziehbar eine untergeordnete Rolle.

Vorschläge aus dem Expert:innenkreis zur besseren Ansprache von Wissenschaftler:innen zielen darauf ab, vermehrt adressatengerechte OA-Angebote auf Fachkongressen zu unterbreiten und hierfür mit Fachgesellschaften zu kooperieren. Dies entspricht den bereits im Konsortium formulierten Ideen.

Verlage wurden von den meisten Expert:innen nicht als eine von den Angeboten der Plattform adressierte Zielgruppe wahrgenommen. Allerdings hat die Mehrheit der Expert:innen auch nicht den Bedarf formuliert, Verlage explizit zu adressieren. Lediglich von einigen wurde angemerkt, dass die Verlage stärker eingebunden werden sollten und zwar insbesondere kleinere Verlage mit wenig Kenntnis im Bereich OA.

4.2 Bekanntheitsgrad der Plattform open-access.network

Das Konsortium geht davon aus, dass die Reichweite der Nutzung von open-access.network unter den OA-Professionals in Deutschland sehr hoch ist und der für die Befragung im Rahmen der Evaluation genutzte E-Mail-Verteiler diesen Personenkreis damit fast vollständig abdeckt. Ebenso kann davon ausgegangen werden, dass OA-Professionals parallel über den fachspezifischen Twitter-Kanal breit angesprochen wurden. Darüber hinaus wurde die Befragung im Rahmen der Evaluation auch über Verteiler ausgewählter Fachgesellschaften und innerhalb der Institutionen der Konsortialpartner versandt. Über diese Wege wurden vermutlich der größere Teil der teilnehmenden Wissenschaftler:innen erreicht.

Insofern ist es nicht überraschend, dass ca. 90 % der Teilnehmenden bejahen, das Portal openaccess.network zu kennen.

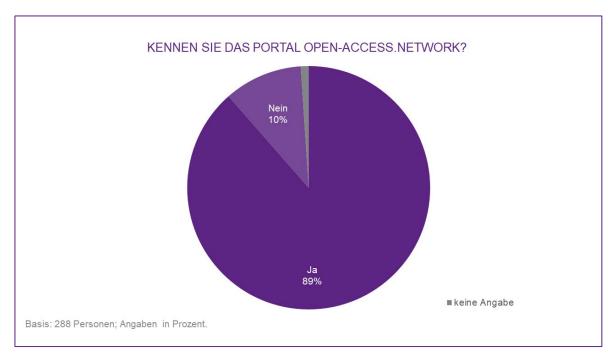


Abbildung 5: Kennen Sie die Plattform open-access.network?

Wird der Bekanntheitsgrad selektiv für die Gruppe der Wissenschaftler:innen betrachtet, zeigt sich, dass hier immerhin fast die Hälfte (46 %) die Plattform noch nicht bewusst wahrgenommen hat. Im Gegensatz dazu liegt der Bekanntheitsgrad in den Gruppen OA-Professionals (99 %) und Sonstige (94 %) sehr hoch (ohne Abbildung). Daraus lässt sich plausibel ableiten, dass das Portal in der professionellen und an OA interessierten Community bekannt ist.

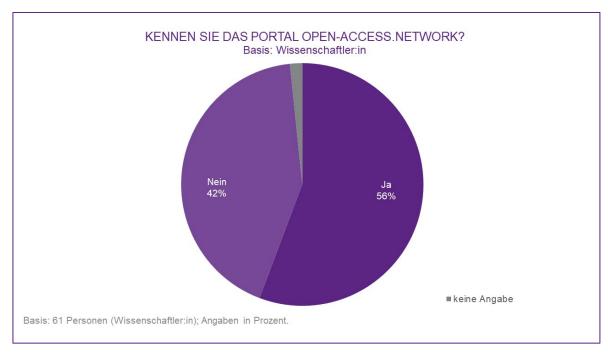


Abbildung 6: Kennen Sie die Plattform open-access.network? (Gruppe der Wissenschaftler:innen)

In den Interviews mit den Expert:innen wurde mitunter vermutet, dass ein großer Teil der Wissenschaftler:innen die Angebote bzw. Materialien der Plattform zwar schon genutzt hätten, diese aber nicht unbedingt bewusst dem open-access.netwok zuordnen könnten. Dies sei dann eine Frage des "Brandings", was aber für die Zielerreichung der Plattform von untergeordneter Bedeutung sei.

Auf die Frage, wie man auf die Angebote des Portals open-access.network aufmerksam geworden sei, nennen die OA-Professionals an erster Stelle Veranstaltungen (49 %) und Internetrecherche (41 %). Offensichtlich tragen fachspezifische Veranstaltungen sehr stark dazu bei, auf weitere OA-Angebote aufmerksam zu werden.

Für die Gruppe der Wissenschaftler:innen steht an erster Stelle die Internetrecherche (59 %), gefolgt von persönlichen Empfehlungen (35 %). Ein relevanter Kanal für die forschenden Befragten ist zudem auch Social Media (24 %). Es ist plausibel, dass die Informationen hierzu vom Twitter-Kanal des Konsortiums stammen, über den auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht und die eigene Plattform beworben wird.

Unter Sonstiges wurden u. a. folgende Angaben gemacht: Mailing-Listen (5 Nennungen), InetBib (4 Nennungen), im Studium/Referendariat (4 Nennungen) und Zertifikatskurs Data Libarian (2 Nennungen).

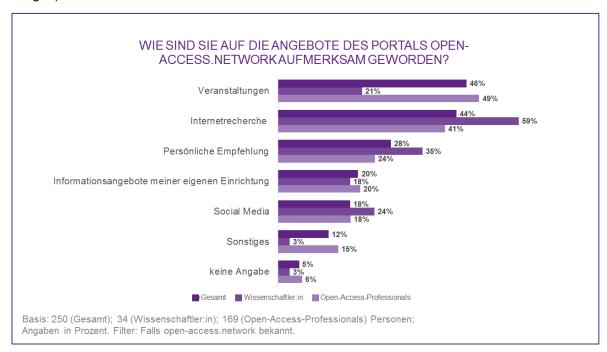


Abbildung 7: Wie sind Sie auf die Angebote des open-access.network aufmerksam geworden?

4.3 Nutzung und Eignung der Instrumente

Im nächsten Schritt wurde den Fragen nachgegangen, inwieweit sich die angebotenen Serviceangebote dazu eignen, zur übergreifenden Zielerreichung und Wirkungen von open-access.network beizutragen und welche Gründe es geben könnte, wenn Instrumente dies nicht in vollem Umfang tun. Ferner wurde vertiefend danach gefragt, welche Angebote sich bewährt haben und welche ggf. modifiziert weitergeführt werden sollten. Schließlich wurde auch nach einer möglichen Erweiterung des Angebotsspektrums gefragt.

In der Online-Befragung wurde zunächst danach gefragt, welche Angebote des Portals bereits genutzt wurden. Aus den Antworten lässt sich ablesen, welche der Angebote besonders beliebt sind und daher stark nachgefragt werden. Zuvorderst wird der zentrale Informationsbereich der Webseite genannt (84 %). Unter dieser Rubrik finden sich Informationen rund um OA-Grundlagen, Publizieren, Finanzierung, Rechtsfragen und politische Rahmenbedingungen sowie spezifische Informationen für verschiedene Fachdisziplinen.

In eine zweite Gruppe fallen Angebote, die von rund der Hälfte der Befragten genutzt werden, wie z. B. Teilnahme an Veranstaltungen (OA-Tage, OA-Talks, thematische Workshops, Fokusgruppen) sowie Nutzung von Informationsmaterialien (Materialien zum Download und Videos) und die Teilnahme an der moderierten IPOA-Mailingliste. In eine dritte Gruppe fallen weitere Veranstaltungen, die von etwa einem Fünftel der Befragten in Anspruch genommen wurden (Barcamps, Train-the-Trainer-Workshops, Online-Forum²). Die Veranstaltungen zur regionalen Vernetzung (15 %), Staff Weeks (9 %) und auch der Helpdesk (9 %) wurden von einem eher kleineren Teil genutzt, was sich bei den regionalen Veranstaltungen und den Staff Weeks durch die Ausrichtung der Veranstaltungsformate auf eine kleinere Zielgruppe erklärt.

Interessanterweise geben nur 2 % der Befragten an, bisher keine Angebote genutzt zu haben, was in einem gewissen Widerspruch dazu steht, dass 10 % der Befragungsteilnehmenden angegeben hat, die Plattform open-access.network nicht zu kennen. Dies spricht für die Annahme, dass Veranstaltungen und Angebote wahrgenommen werden, ohne dass dies von den Nutzenden mit der Plattform open-access.network aktiv in Verbindung gebracht wird.



Abbildung 8: Welche der nachfolgenden Angebote der Plattform open-access.network haben Sie bereits genutzt?

Dies wird auch durch folgenden Befund gestützt: Nur ein sehr kleiner Personenkreis (5) gab an, die Angebote des Portals noch nicht genutzt zu haben. Befragt nach den Gründen dafür, weshalb die

² Die Barcamps finden einmal pro Jahr statt. Das erste geplante Barcamp musste aufgrund der Pandemie ausfallen. Die Veranstaltungen hatten zum Teil Obergrenzen, insbesondere Staff Weeks und Regionalworkshops waren auf kleinere Runden ausgelegt, um den Austausch zu intensivieren.

Angebote (noch) nicht genutzt wurden, antworteten drei Personen, dass sie bislang noch keinen Bedarf hatten bzw. hinreichend informiert und vernetzt sind. Nur eine Person informiert sich anderweitig und einer weiteren Einzelperson waren die Angebote nicht bekannt. Die Befragten sind somit zu fast 100 Prozent mit den konkreten Angeboten der Plattform vertraut, auch wenn 10 % die Plattform zum Befragungszeitpunkt nicht kannten bzw. diese Angebote nicht mit der Plattform in Verbindung brachten.

Die Zufriedenheit mit den bereits genutzten Angeboten des Portals zeigt ein sehr positives Bild. Von den Befragten sind 84 % zufrieden bis sehr zufrieden. Nur ein kleinerer Teil (13 % der Antworten lag im Spektrum 3 - 4) waren eher nicht zufrieden sowie 3 % gar nicht zufrieden. Dies zeigt, dass bis auf wenige Ausnahmen insgesamt eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit mit den Angeboten besteht (Durchschnittswert: 1,79).

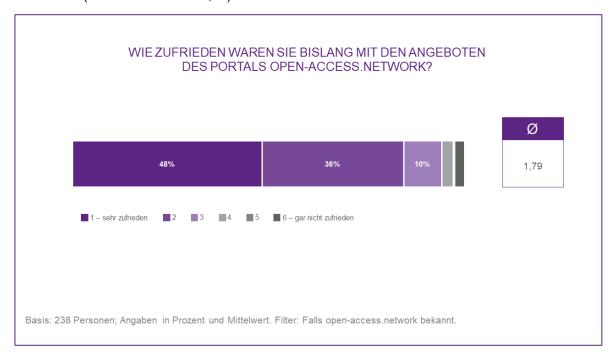


Abbildung 9: Wie zufrieden waren Sie bislang mit den Angeboten von open-access.network?

Im Zusammenhang mit der Frage nach der Zufriedenheit konnten in Freitextfeldern weitere Angaben zur Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit gemacht werden. Ebenso bestand die Möglichkeit zu einem generellen Feedback. Es wurden von lediglich fünf Personen (bzw. sechs beim generellen Feedback) kritische Anmerkungen gemacht. Diese bemängeln eine geringe Qualität, technische Schwierigkeiten und fehlende Zielgenauigkeit der Angebote. Zudem wird von drei Befragungsteilnehmenden kritisch gesehen, dass das Thema "predatory OA publishing" nicht ausreichend thematisiert würde. Es fehle der Webseite an Übersichtlichkeit und die Inhalte würden "stagnieren".

Dem gegenüber stehen positive Rückmeldung von 126 Personen zu den Instrumenten, also von fast der Hälfte (42 %) der Teilnehmenden (s. Anhang 7.1) sowie weitere 16 positive Nennungen beim generellen Feedback (s. Anhang 7.1.3). Die Aussagen werden nachfolgend thematisch zusammengefasst: Die Mehrheit bezieht sich auf die Qualität der Information, die als umfassend, verständlich und übersichtlich aufbereitet bewertet wird. Die Webseite dient aus Sicht der Befragten als verlässlicher Wissenspool mit fachlich und qualitativ sehr hochwertigen sowie medial ansprechend aufbereiteten Informationsangeboten. Zusätzlich zur klaren Strukturierung wird auch mehrfach die gelungene Fachspezifik herausgehoben, da es aufgrund der verschiedenen Publikationskulturen in den Fächern passgenauer Informationen bedürfe, was durch die Angebote erfüllt werde. Sehr häufig wird auch die Breite des Angebots insgesamt gelobt, das vielfältig und reichhaltig verschiedene Bedarfe abdecke. Herausgehoben wird überdies die Qualität der Veranstaltungen. Es gebe viele interessante Themen und es werde hierüber die Möglichkeit zur Vernetzung geboten. Die Aspekte Vernetzung sowie Teilhabe am fachlichen Diskurs innerhalb einer Fachcommunity werden von zahlreichen Personen als Pluspunkte genannt. Ein Personenkreis hebt ferner heraus, dass es sich bei der Plattform um "die" zentrale Anlaufstelle zu Open Access in Deutschland handele. Die Informationsangebote können von vielen Bibliotheken und anderen Einrichtungen genutzt werden, ohne "das Rad neu erfinden zu müssen". Des Weiteren wird die kompetente Beratung herausgehoben und auf die Vorzüge des Helpdesk verwiesen. Schließlich wird die Möglichkeit zu kostenlosen Fortbildungen lobend erwähnt.

Im nächsten Schritt wurde untersucht, welche weiteren Angebote die Befragten unabhängig von open-access.network nutzen. Hier zeigt sich, dass die Gruppen "Wissenschaftler:innen" und "OA-Professionals" unterschiedliche Präferenzen haben. Während die OA-Professionals sich über open-access.network hinausgehend sehr stark über andere Veranstaltungen (78 %) und Webseiten (75 %) sowie mit etwas Abstand gefolgt über Leitfäden (57 %) und Schulungen (52 %) informieren, nutzt die Gruppe der Wissenschaftler:innen primär individuelle Beratungen (55 %) und Informationen im Internet (48 %), gefolgt von Veranstaltungen (31 %) und Schulungen (28 %). Hier wird deutlich, dass für die Gruppe der Wissenschaftler:innen – wie es auch in den Interviews betont wurde – die lokalen Informationsangebote (vermittelt über OA-Professionals bzw. -Multiplikator:innen) an der eigenen Institution von großer Bedeutung sind. Darüber hinaus sprechen auch Veranstaltungen und Schulungen noch rund ein Drittel der Befragten an.

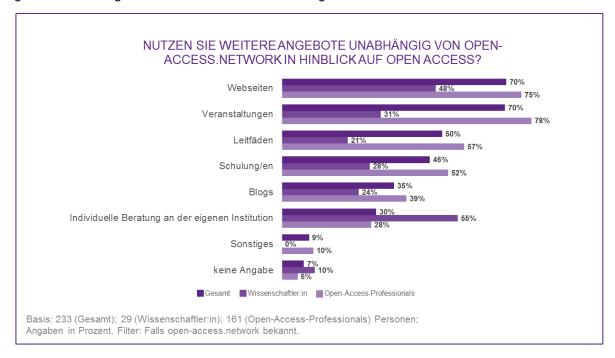


Abbildung 10: Nutzen Sie weitere Angebote unabhängig vom open-access.network in Hinblick auf Open Access?

Schließlich wurde in einer offenen Frage nach Optimierungspotenzialen gefragt (s. Anhang 7.1.3). Hier gab es sehr viele unterschiedliche Vorschläge, die nachfolgend zusammengefasst und in Stichworten wiedergegeben werden. Die Vorschläge richten sich u. a. auf

- Funktionalität und Aktualität ("dynamischere Aktualisierung", "Push-Nachrichten", "RSS-Feeds", "verbesserte Suchfunktion"),
- Vernetzung und Kooperation ("Vernetzung mit DEAL, Forschungsdaten.info, ZBW Kiel, ZB Med/Publisso, ViFas³, Openaire, Helmholtz Open Science Office etc.", "Verlinkung zu anderen Aktivitäten, z.B. OpenAPC, Open Access Monitor, "OA ist Teil von Open Science. Eventuell könnte man die Seite stärker mit anderen relevanten Bereichen vernetzen (Digitale Hochschule, Open Data, OER, Citizen Science...)"),
- Spezifität der Angebote auch für Ressortforschung und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen insbesondere mit Blick auf Finanzierungsmodelle ("zu universitätslastig"),
- Fokus auf fachspezifische Informationen ("aktuell halten der Fachdisziplinen-Seite", "Ansprache von OA-fernen Wissensgebieten wie Musikhochschulen"),
- Angebotsspektrum ("mehr Videos", "kollegiale Beratung zum Austausch wie https://ask-ruto.html open-science.org/", "der englischsprachige Teil kann sehr gern ausgebaut werden", "Ein Bereich, der sich internationalen Projekten und Maßnahmen widmet"),
- Empfehlungen, die die Plattform und das Angebot insgesamt betreffen ("Ich empfehle, die Kräfte auf ein überschaubares Set von Angeboten zu konzentrieren.", "man sollte ein D-A-CH-Angebot⁴ daraus machen", "Transparenz wünschenswert: mehr über das Vorgehen zu erfahren (Inhaltsakquise, ggf. Kuratierung von Inhalten, Policies für Fokusgruppen etc.)" "Sicherstellung der Nachhaltigkeit durch eine konsortiale Dauerfinanzierung").

Ergebnisse aus den Interviews

In den Interviews bestätigten die Expert:innen, dass die Informationsangebote und Veranstaltungen von open-access.network vielfältig und von hoher Qualität seien. Einerseits werden sie als ausreichend niedrigschwellig beschrieben, um auch Wissenschaftler:innen zu erreichen, andererseits auch fachspezifisch wie Train-the-Trainer, um auch Spezialist:innen wie OA-Beauftragte anzusprechen. Die Plattform wird als verlässliche Quelle im Sinne eines "Nachschlagewerks" wahrgenommen. Positiv gesehen wird auch, dass sich in den Informationen ein Querschnitt der Meinungen innerhalb der Community spiegele, da es nicht immer "die eine Wahrheit" gebe. Wie sich auch in der Befragung zeigte, verweisen die interviewten Expert:innen in ihrer Rolle als OA-Beauftragte bzw. Mitarbeitende an Bibliotheken die bei ihnen anfragenden Personen auf die Plattform als Informationsquelle bzw. nutzen die dort bereitgestellten Informationsmaterialien wie Videos für Einführungsveranstaltungen. Überdies wird auch die Teilnahme an Veranstaltungen z. B. gegenüber Studierenden empfohlen. Die Mailing-Liste als Informationsmedium wird teils als besonders wichtig, teils als weniger wichtig bewertet.

Neben den Informationsangeboten auf der Webseite wurden auch vielfach die Veranstaltungsformate lobend erwähnt. Wie bereits in den positiven Rückmeldungen der Online-Befragung, nennen

³ ViFa = Virtuelle Fachbibliothek

⁴ D-A-CH = Region Deutschland (D), Österreich (A) und Schweiz (CH)

auch die Expert:innen den positiven Aspekt der Vernetzung der OA-Community und heben diesen an vielen Stellen heraus.

Zu den Fokusgruppen gab es unterschiedliche Auffassungen: Ein Teil der Expert:innen war den Fokusgruppen gegenüber sehr positiv eingestellt. Diese böten eine sehr gute Möglichkeit für den Austausch und zur Vernetzung. Erwähnt wurde dies besonders für die Gruppen OA-Beauftragte, Bibliothekar:innen, Repositiorienbetreiber:innen und Verantwortliche von Scholarnet OA-Projekten (zumeist Wissenschaftler:innen). Als besonders hilfreich wurde empfunden, dass deren Steuerung sowohl organisatorisch als auch technisch unterstützt werde, weil dies für die Beteiligten im sonstigen Tagesgeschäft nicht möglich sei. Daher wird ein großes Potenzial in dem Format Fokusgruppen gesehen, an verschiedenen Stellen laufende Aktivitäten zentral zu bündeln und damit auch mehr Personen aktivieren zu können. Ein anderer Teil der Expert:innen kritisierte an den Fokusgruppen, dass die Bandbreite der Themen und Zahl der Gruppen sehr groß sei; es wurde die Frage nach der Effizienz gestellt, ob diese Vielfalt von ausreichend Personen aus der Community bearbeitet werden könne. Insbesondere seien aber die Zielstellung und der Auftrag der Fokusgruppen noch unklar. Es bliebe offen, mit welchem Mandat die Gruppen arbeiteten und welche Verbindlichkeit und Durchsetzungskraft die erarbeiteten Ergebnisse haben könnten. Die Wirkung der erarbeiteten Papiere sei zu ungewiss. Positionspapiere und politisch-strategische Aktivitäten ließen sich ggf. auch in anderen Gremien wie der Allianz der Wissenschaftsorganisationen (besser) organisieren. Themen wie z.B. Kostenmonitoring würden auch an anderen Stellen bereits intensiv und angemessen diskutiert. Hier werde eine gewisse "Konkurrenz zwischen den Anbietern von OA-Angeboten" beobachtet. Zu einigen Themen bestünden schon seit vielen Jahren Aktivitäten (z. B. AG Universitätsverlage, AG Fachrepositorien), die jetzt parallel weiterliefen oder mitunter in Fokusgruppen überführt würden. Hier habe man einen guten Übergang im Sinne einer Würdigung bestehender Arbeiten und einem gezielten Aufbau auf Vorhandenem sowie das Mitnehmen und Integrieren der Beteiligten vermisst. Während die übrigen Instrumente des Netzwerks kohärent zu den Zielsetzungen der Plattform "Informieren, Fortbilden, Vernetzen" seien, würden die Fokusgruppen davon abweichen.

Auf die Frage, welche Angebote unverzichtbar bzw. ggf. auch verzichtbar seien, gab es in der Regel die Antwort, dass die Plattform insgesamt ein sehr wichtiges Instrument sei und vor allem die Informationsangebote auf der Webseite unbedingt weiter bestehen bleiben sollten. Die relevantesten Angebote seien unbedingt in den Bereichen "Informieren" und "Vernetzen" zu sehen. In Bezug auf eher verzichtbare Elemente gingen die Meinungen deutlich auseinander, während einerseits die Fokusgruppen und der Helpdesk als unverzichtbar bewertet wurden, fanden andere diese - zumindest in der jetzigen Gestaltung - als weniger geeignet. Grundsätzliche Fokussierungspotenziale wurden ferner in den Bereichen thematische Workshops und Schulungen (Fokus auf wenige wichtige Themen) formuliert. In Bezug auf Fortbildungen und Schulungen wurde überdies angemerkt, dass diese gut angenommen würden, es hier aber auch zahlreiche Angebote an anderen Institutionen gebe (z. B. Fortbildungsangebote an Bibliotheken in den Bundesländern). Hier könne es eine gewisse Dopplung und Parallelität von Fortbildungsstrukturen geben. Da die Veranstaltungen von open-access.network jedoch meistens ausgebucht seien, spreche dies grundsätzlich für deren Bedarf. Im Zusammenhang mit den Fortbildungsangeboten wurde die Aufgabe der Plattform eher in der Bereitstellung von Trainingsmaterialien für OA-Professionals gesehen, die an den Einrichtungen genutzt werden könnten sowie im Vorschlagen von spezifischen Angeboten. Hier seien das "Train-the-Trainer-Angebot und die Barcamps" positiv herauszuheben, weil sich darüber fundiertes Wissen durch die OA-Professionals aneignen ließe.

Die interviewten Expert:innen konnten in ihrer Gesamtheit auf Anhieb keine offensichtlichen Lücken im Angebotsspektrum ausmachen. Befragt nach Optimierungsmöglichkeiten, wurden folgende Vorschläge unterbreitet:

- Spezieller E-Mail-Helpdesk: Der Helpdesk wurde grundsätzlich als nützlich gesehen. Mit einem telefonischen Angebot von je zwei Stunden Verfügbarkeit an zwei Tagen in der Woche sei das Angebot aber doch sehr gering. Es wurde vorgeschlagen, stattdessen bzw. zusätzlich einen E-Mail-Helpdesk anzubieten, an den auch schwierige Fragen gerichtet werden könnten, die mittels eines Rechercheteams beantwortet würden.5
- Terminierung von Veranstaltungen am Nachmittag: Ein Verbesserungsvorschlag zielte auf die Terminierung von Veranstaltungen wie z. B. den Webinaren OA-Talks⁶ ab. Diese könnten noch besser an die zeitlichen Freiräume der Wissenschaftler:innen angepasst werden, da diese gerade am Vormittag durch die Lehre verhindert seien.
- Nationale Überblicke: Auf der Plattform sollten primär für die nationale Ebene relevante Informationen aufbereitet und gepflegt werden, wie es mit dem OA-Finder sehr gut gelungen ist. Weitere interessante Angebote wären z. B. eine Liste der OA-Ansprechpartner:innen an Universitäten, geförderte OA-Projekte oder Projekte im Bereich Infrastrukturen/Services.
- Beratung zu rechtlichen Fragestellungen im Bereich OA: Oftmals fehle es an den Institutionen an spezifischer rechtlicher OA-Expertise. Der Bedarf an Klärung von Rechtsfragen würde jedoch stetig steigen. Daher wäre eine rechtliche Hilfestellung dienlich. Diese könnte prinzipiell auch kostenpflichtig sein bzw. ähnlich wie bei Mitgliedern in Mietvereinen als ein Service im Rahmen einer Mitgliedschaft angeboten werden.
- Ausarbeitung einer Handreichung im Bereich Monographien: Es könnte eine Arbeitsgruppe Monographien gegründet werden. Darin sollten Expert:innen involviert sein, die mit den Grundsätzen der Autor:innenverträge von Monographien vertraut sind. Ziel sollte die Erstellung einer Handreichung für die Nutzung in der Kooperation mit Verlagen sein.
- Verbesserung der technischen Infrastruktur der Fokusgruppen: Die technische Unterstützung sei grundsätzlich ausreichend, wie etwa das MediaWiki. Hier wurde vorgeschlagen, nach komfortableren Lösungen Ausschau zu halten.
- Erklärende Grafiken: Übersichtsgrafiken und Visualisierungen werden als sehr hilfreich beschrieben. Diese könnten noch stärker genutzt werden, z. B. zur Beschreibung der Themenbereiche Lizenzen oder OA-Modelle.
- Rückkopplung mit Fachdisziplinen: In einem Bereich (hier: Geschichtswissenschaften) wirkte der fachliche Bezug und die darauf basierende Einschätzung aus Sicht eines/r Expert:in etwas pauschal. Es sollte daher eine Rückkopplung in die entsprechende Fachdisziplin sichergestellt werden. Ferner bemerkten einige Expert:innen, dass es innerhalb von Fachdisziplinen mitunter eine große Heterogenität in Bezug auf OA-Publikationen gebe. Hier wäre es wünschenswert, wenn Informationen noch differenzierter bereitgestellt werden könnten.

⁵ Tatsächlich gibt es ein solches Angebot schon seit Juli 2020.

⁶ OA-Webinare finden regelmäßig an Nachmittagen statt und werden zudem aufgezeichnet.

- Eventuell stärkere Berücksichtigung von technischen Fragestellungen: Es wurde angeregt, ggf. auch technische Fragestellungen stärker zu berücksichtigen und z. B. der Frage nachzugehen, welche Art Systeme im Bereich Publikationsserver relevant sind, was relevante Standards sind oder wie Schnittstellen zu Partnern ausgestaltet werden könnten. Möglicherweise falle dies aber in das Aufgabenspektrum der DINI e.V.
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe im Bereich Forschungsförderung: Diese Gruppe könnte Hilfestellungen für die Antragstellung erarbeiten und erörtern, inwieweit dazu auch Bibliotheken eingebunden werden könnten.
- Spezifische Angebote für Verlage: Insbesondere kleinere Verlage haben aus Sicht einiger Expert:innen noch einen Nachholbedarf im Bereich OA-Kompetenzen. Es böte sich daher ein spezielles Training für Verlage an.

4.4 Zielerreichung: Beitrag zur Förderung von Open Access

Eine weitere Frage, die mit Hilfe der Evaluation beantwortet werden sollte, richtete sich darauf, inwieweit open-access.network einen Beitrag zu Open Access geleistet hat bzw. zukünftig dazu beitragen kann. In der Online-Befragung wurde die Gruppe der Wissenschaftler:innen deshalb danach gefragt, inwieweit die Nutzung der Angebote der Plattform open-access.network ihr Wissen verbreitert, die Motivation zu OA erhöht, die Vernetzung verbessert und auch schon konkret zu mehr OA-Publikationen geführt hat.

Immerhin 87 % der Wissenschaftler:innen geben an, dass sie ihre Wissensbasis mit Hilfe der Angebote von open-access.network verbreitern konnten. Auch hat sich die Motivation, OA zu publizieren, aus der Sicht von fast zwei Dritteln (63 %) der Befragten erhöht. Für die Hälfte (51 %) der Wissenschaftler:innen hat sich durch die Nutzung der Angebote auch die Vernetzung mit anderen Open-Access-Akteuren verbessert. Ein Viertel der Wissenschaftler:innen geben an, dass sie aufgrund des Angebots mehr OA-Publikationen realisiert haben. Das kann vor dem Hintergrund des noch jungen Relaunch der Plattform im September 2021 als durchaus hoch bewertet werden.

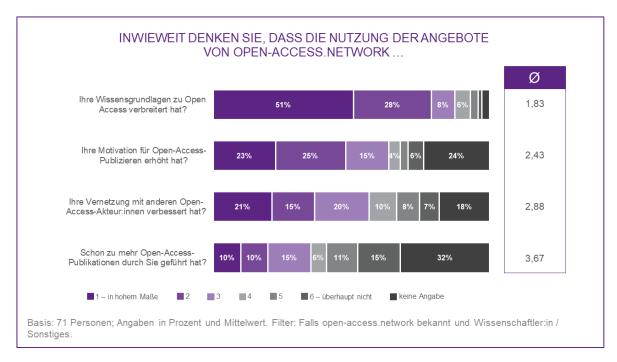


Abbildung 11: Inwieweit denken Sie, dass die Nutzung der Angebote der Plattform openaccess.network...(Wissenschaftler:innen/Sonstiges)

Zur weiteren Überprüfung, inwieweit die Nutzung von open-access.network durch die Gruppe der Wissenschaftler:innen bereits zu OA-Veröffentlichungen geführt hat, wurde zum OA-Veröffentlichungsverhalten vor Nutzung der Plattform gefragt. Hier zeigt sich ein geteiltes Bild. Bleibt die recht große Gruppe (31 %), die keine Angabe bei dieser Frage gemacht hat, unberücksichtigt, so entfällt etwa eine Hälfte auf eine Befragtengruppe mit OA-Veröffentlichungserfahrung und die andere Hälfte auf eine Gruppe ohne OA-Erfahrung. Daraus lässt sich ableiten, dass die Plattform sowohl Anlaufstelle für Wissenschaftler:innen mit (etwas) OA-Erfahrung als auch Informationspunkt für jene Wissenschaftler:innen ohne OA-Erfahrung ist. Beim Anteil der Wissenschaftler:innen ohne OA-Veröffentlichungen lässt sich spekulieren, dass eine solche erstmalig in Planung ist und das Informationsangebot zu diesem Anlass genutzt wird. Die Aussagekraft dieser Rückmeldungen ist allerdings eingeschränkt, da bei dieser Frage lediglich ein kleiner Personenkreis (29 Personen – entspricht 45 % der forschenden Befragten) geantwortet hat.

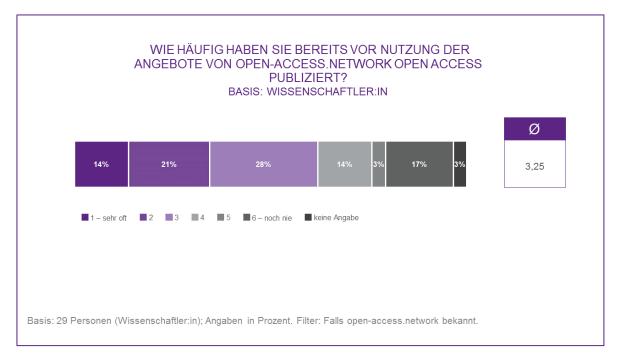


Abbildung 12: Wie häufig haben Sie bereits vor der Nutzung der Angebote von open.access.network Open Access publiziert? (Gruppe: Wissenschaftler:innen)

Zusätzlich zur Gruppe der Wissenschaftler:innen wurde die Zielgruppe der OA-Professionals nach dem Nutzen der Angebote befragt und um Rückmeldung gebeten, inwieweit diese einen Beitrag zur Erhöhung der Kompetenzen, Vernetzung und Beförderungen von OA an der eigenen Einrichtung geleistet hat. 88 % der OA-Professionals geben an, ihre eigenen Kompetenzen im Bereich OA erhöht zu haben. Weitere zwei Drittel (68 %) sind auch der Auffassung, dass sich ihre eigene Vernetzung innerhalb der OA-Community durch die Wahrnehmung der Angebote erhöht hat. Das ist insofern ein hoher Wert, als dass eigentlich davon auszugehen war, dass diese Personengruppe schon unabhängig von den Angeboten der Plattform sehr gut innerhalb der Community vernetzt war. Die Mehrheit (79 %) gibt zudem an, dass sich ihre Möglichkeiten, OA an ihren eigenen Einrichtungen zu fördern, aufgrund der Angebote verbessert haben.

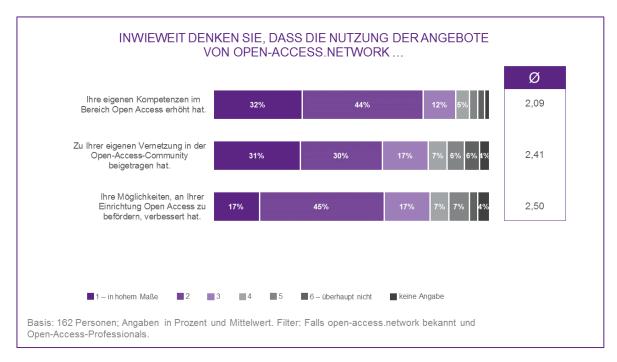


Abbildung 13: Inwieweit denken Sie, dass die Nutzung der Angebote der Plattform openaccess.network...(OA-Professionals)

Ergebnisse aus den Interviews

In den Interviews wurden die Expert:innen auch nach den primären Zielen von open-access.network und den Wirkungspfaden bzw. nach einer möglichen Zielerreichung gefragt.

Von den Expert:innen wurde eindeutig benannt, dass die Angebote auf die Bereiche "Informieren, Vernetzen und Fortbilden" abzielen. Auf die Frage, inwieweit die Plattform diese Ziele auch erreicht hat, wurde vorsichtig geantwortet, da man "keine genauen Zahlen" habe. Aussagen blieben daher eher allgemein; etwa, dass die Vernetzung unter den OA-Beauftragten sehr gut laufe. Im Zusammenhang mit der Frage nach der Zielerreichung wurde vor allem auf die hohe Bedeutung und Relevanz der Plattform als zentrale Anlaufstelle in Deutschland verwiesen. (Der Aspekt zur Bedeutung der Plattform als zentrale Anlaufstelle wird in Kapitel 4.5 behandelt.).

Grundsätzlich leiste die Plattform einen Beitrag zur Schaffung eines Kulturwandels in Richtung Open Access. Kritisch wurde die Frage nach dem "Beitrag der Plattform zur Erhöhung des OA-Publikationsanteils" gesehen, weil die Plattform darauf nur indirekt (etwa über Multiplikator:innen, die wiederum Wissenschaftler:innen beraten) einwirken könne und nicht direkt, wie es über die automatische Kostenübernahme (DEAL) oder Förderauflagen gelänge. Man sehe, dass seit Bestehen der Plattform auch die Anzahl der OA-Publikationen gestiegen sei und zwar vor allem im Zusammenhang mit Zweitveröffentlichungen. Es entstehe an vielen Orten mehr Know-how, was dabei helfe, Forschende auf geeignete OA-Journals aufmerksam zu machen. Auch mit der Arbeit in den Fokusgruppen seien nach Meinung einer/s weiteren Expert:in Wissenschaftler:innen zur Zweitveröffentlichungen angeregt worden. Eine direkte Zuschreibung eines OA-Publikationsanstiegs zu den Aktivitäten der Plattform sei aber schwierig. Möglicherweise könnte sich in einem weiteren Betriebsjahr der Plattform ein Anstieg an OA-Publikationen etwas deutlicher zeigen.

4.5 Positionierung und Nachhaltigkeit der Plattform

Zur Einordnung von open-access.network im Kontext verschiedener Angebote von OA wurde nach der besonderen Rolle und Stellung der Plattform auch in Abgrenzung zu anderen Maßnahmen gefragt.

In der Online-Befragung stimmt die Mehrheit (81 %) zu, dass open-access.network (neben anderen) ein wichtiger Player in der deutschen Open-Access-Landschaft sei, davon stimmen 56 % der Aussage voll und ganz zu. Vergleichbare Zustimmung gibt es auch für die Frage, ob das Netzwerk Angebote mache, die von keinem anderen Akteur bereitgestellt werden, ob also ein Alleinstellungsmerkmal vorliege. Hier stimmen 75 % der Aussage zu, davon 48 % voll und ganz. Eine kleinere Gruppe von 17 % sieht auch Überschneidungen zu bestehenden Angeboten. Auf die Gegenfrage, ob es bereits ausreichend alternative Angebote gebe, antwortet ebenfalls eine kleine Gruppe von 12 %, dass es tendenziell schon genügend Angebote gebe. Das Ergebnis zeigt, dass open-access.network von der Mehrheit als eine relevante Plattform mit hohem Alleinstellungsmerkmal bewertet wird.

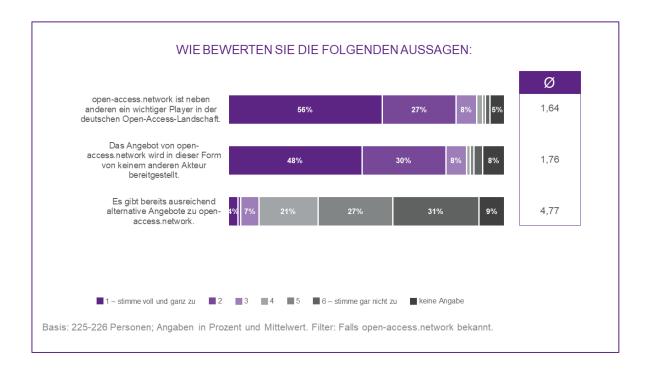


Abbildung 14: Wie bewerten Sie folgende Aussagen...

Ergebnisse aus den Interviews

Positionierung der Plattform in der OA-Landschaft

Die Expert:innen verwendeten mehrfach einen ähnlichen Wortlaut und sprachen von der Plattform open-access.network als "die zentrale Anlaufstelle für Open Access in Deutschland", bei der "die Fäden zusammengeführt" würden. Die beispielhaft aufgeführten Zitate heben eindeutig auf die zentrale Rolle des Netzwerks ab.



Abbildung 15: Ausgewählte Aussagen der Expert:innen zur Rolle von open-access.network

Auf der Plattform werde das Wissen gebündelt und OA-Beauftragte könnten auf die Plattform verweisen. Ein großer Vorteil sei, dass die Inhalte auch durch die Community selbst mitgepflegt würden. Da Informationen an zentraler Stelle verfügbar seien, müssten diese nicht mehr an den einzelnen Institutionen vor Ort zur Verfügung gestellt werden. OA sei ein komplexes Thema und für viele Beteiligte immer noch recht neu, weshalb der Kommunikations- und Fortbildungsbedarf sehr hoch sei, insbesondere für kleinere Einrichtungen. Das open-access.network leiste daher eine wichtige Aufgabe als zentrale Anlaufstelle zur Information und Vernetzung.

Zwar gebe es auch weitere Angebote (z.B. OA-Büros auf Landesebene, Angebote der Allianz der Wissenschaftsorganisationen, die Projektgruppe DEAL), die sich an die gleichen Zielgruppen richteten, diese "Dopplung" sei aber nicht per se schädlich, wenngleich die Zielausrichtung und Abgrenzung zu laufenden Aktivitäten im Auge behalten werden sollten.

Nachhaltiger Betrieb

Eine wichtige Frage, die in der Evaluation beleuchtet werden sollte, war die nach einer nachhaltigen Finanzierung bzw. einem nachhaltigen Betrieb über das Laufzeitende hinaus bzw. jenseits einer öffentlichen Förderung.

Die interviewten Expert:innen begrüßen einstimmig den dauerhaften Betrieb des open-access.network: "Die Plattform mache nur Sinn, wenn sie auch dauerhaft betrieben würde" und "OA sei ein dickes Brett", für "dessen Realisierung es Zeit" bedürfe. Ohne stetige Finanzierung würden die Informationsangebote auf der Webseite zu schnell veralten und die Webseite verlöre direkt an Glaubwürdigkeit.

Im Kontext des Weiterbetriebs der Plattform hoben die Expert:innen zwei Aspekte besonders heraus. Einerseits die Bereitstellung des Informationsangebots und andererseits die Aufgabe der Vernetzung. Man war sich einig, dass es eines "Kümmerers" bedürfe, der die Aufgaben eines solchen Netzwerks koordiniere. Es wäre unrealistisch zu erwarten, dass die Aufgaben des Netzwerks beispielsweise über die Bibliotheken geleistet werden könnten. Dafür seien das Thema zu komplex und die Ressourcen dort zu begrenzt. Mit einer Verstetigung des Angebots bestehe zudem die Chance, dass sich der Bekanntheitsgrad der Plattform weiter erhöhe und die Angebote perspektivisch (noch) stärker nachgefragt würden. Ferner würde eine Finanzierung mit längerem Zeithorizont dazu beitragen, dass OA-Prozessverbesserungen mit langfristiger Perspektive betrieben würden, als wenn von vorneherein klar sei, dass das Vorhaben nach drei Jahren wieder ende.

In den Gesprächen wurden Ideen für eine Finanzierung unabhängig von einer öffentlichen Förderung erörtert. Hierzu wurde von einigen Expert:innen ein "community-based-model" auf institutioneller Ebene angeregt. Diese Form der Finanzierung habe sich bspw. in Bibliothekskreisen bereits bewährt (z. B. finanziert sich die DOAJ – Directory of Open Access Journals über ein solches Modell). Als weitere Vorbilder wurde Kitodo⁷ oder das Deutsche Forschungsnetz (DFN) genannt. Im Rahmen einer Mitgliedschaft könnten die beteiligten Institutionen (Bibliotheken ggf. auch Universitäten etc.) Beiträge leisten, über die eine (oder mehrere) Personalstellen finanziert würden. Wenn entsprechende Mehrwerte geboten würden, sei eine solche (Re-)Finanzierung aus Sicht der Expert:innen durchaus realistisch.

Ein weiterer Vorschlag bezog sich auf Bezahlangebote für Verlage: Gegen Bezahlung könnten juristisch auf OA-Bezug geprüfte Vertragsvorlagen (z. B. 500,- Euro pro Vertrag) zur Verfügung gestellt werden. Grundsätzlich wurde eine Finanzierung über Gebühren etwa für Workshops als eher unrealistisch eingeschätzt. Zum einen würden die eingeworbenen Summen voraussichtlich nicht ausreichen, zum anderen konterkarierten Gebühren die Idee von OA. Es sei ein Widerspruch im Kontext von OA, Geld gegen Leistung zu verlangen. Bei der Plattform handele es sich jedoch um eine nationale Infrastruktur, die finanziell von Einrichtungen getragen werden könnte. Bei der Vielzahl an Universitäten und Hochschulen bzw. Bibliotheken wäre der zu leistende Beitrag für die einzelnen Institutionen voraussichtlich tragbar.

Ein Weiterbetrieb des Netzwerks ohne öffentliche Finanzierung allein über ehrenamtliche Tätigkeiten aus der OA-Community wurde als nicht machbare Option ausgeschlossen.

Politische Rolle/Strategieentwicklung

In einigen Interviews wurde über die mögliche politische Rolle des Netzwerks gesprochen. Dieser Aspekt wurde ambivalent bewertet. Einerseits wurde eher kritisch gesehen, dass über die Fokusgruppen politische Einflussnahme genommen würde bzw. das Mandat der Fokusgruppen unklar sei (s. a. Kapitel 4.3). Andererseits wurde auch die Frage danach gestellt, ob das Netzwerk politischer werden müsse, indem die Lobbyarbeit intensiviert und das Thema OA noch stärker "gegenüber Politik und Medien gepusht" werden sollte. Hier wurden explizit die Fokusgruppen als mögliches Instrument genannt, über die Positionspapiere platziert werden könnten.

⁷Kitodo ist eine quelloffene Softwaresuite für die Digitalisierung von Kulturgut in großen wie kleinen Bibliotheken, Archiven, Museen und Dokumentationszentren. Die Finanzierung läuft über Mitgliedsbeiträge. https://www.kitodo.org/

Partner/Kooperation

Mit Blick auf eine Weiterführung des Netzwerks und einer dafür am besten geeigneten Konstellation wurde in den Interviews nach der Zusammensetzung und Eignung der Partnerinstitutionen gefragt. Hier waren sich alle Expert:innen einig, dass die Konstellation sehr gut geeignet und einschlägig auf dem Fachgebiet ist. Mit der Repräsentanz von zwei Universitäten (Universität Konstanz, Universität Bielefeld), einer außeruniversitären Einrichtung (Helmholtz Open Science Office), zwei Bibliotheken (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, TIB – Leibniz Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften Universitätsbibliothek) und der Einbindung der Perspektive eines Bundeslandes über das open access Büro Berlin sei eine gute Ausgewogenheit erreicht. Als potenzielle Erweiterung wurden Fachhochschulen / Hochschulen für angewandte Wissenschaften als Partnerinstitutionen in Erwägung gezogen, weil dort das Thema OA ebenfalls spezifisch adressiert werden müsste und an Bedeutung gewänne.

4.6 Zukunft und beeinflussende Faktoren

Ergebnisse aus den Interviews

Zur möglichen Rolle des open-access.network in zehn Jahren antworteten die Expert:innen übereinstimmend, dass sie nicht davon ausgehen, dass das Netzwerk zu diesem Zeitpunkt obsolet sei. Auch dann würde es noch als eine zentrale Anlaufstelle für die Informationsbereitstellung und Vernetzung für OA gebraucht. Die Transformation in Richtung OA werde noch länger als zehn Jahre dauern und die OA-Welt voraussichtlich noch in einem "hybriden" Stadium sein. Mit zunehmender Transformation werde sich aber der Fokus weg von der Sensibilisierung für OA in Richtung Angebote zu Vermittlung von Know-how und Umsetzung (z.B. OA-Finder) verschieben. Auch entstünden im Zuge des Übergangs neue Aufgaben und Fragestellungen (z. B. Klärung der Frage nach der neuen Rolle von Bibliotheken).

In den Gesprächen wurden ferner relevante Faktoren und Trends genannt, die Einfluss auf openaccess.network bzw. Open Access insgesamt haben:

Ein wichtiger Trend wird in den Entwicklungen zu Open Science gesehen. "Open Science müsse die Plattform nicht leisten", aber es bestünden ggf. Ansätze zur Vernetzung. Ein erster Schritt wäre in Richtung Open Data. Hier böte sich z. B. eine Verknüpfung mit Open-Science-Angeboten wie der Webseite forschungsdaten.info an. In diesem Zusammenhang wurde auch danach gefragt, wie das Publikationssystem der Zukunft gestaltet sein werde. Bisher orientiere man sich eher noch an der Publikationspraxis des letzten Jahrhunderts. Zukünftig würden das wissenschaftliche Arbeiten und Publikationsformate immer hybrider werden (sogenanntes "enhanced publishing" oder "enhanced publication") und z. B. Codes oder Bilder/Videos integrieren. Hierauf müsse das Netzwerk reagieren und mitwachsen.

Ein weiteres, aus Sicht der Expert:innen, relevantes Themenfeld ist die Finanzierung und Verwendung von Mitteln im Rahmen von DEAL für die drei großen Wissenschaftsverlage Elsevier, Springer Nature und Wiley. Hier gebe es ein Spannungsverhältnis zwischen den aktuell von den Verlagen verlangten Preisen und dem anhaltenden Wachstum des Publikationsoutputs angesichts der begrenzten Etats für Publikationen. Es wurde die Kritik geäußert, inwieweit das an die Verlage fließende Geld nicht auch anders eingesetzt werden könnte. Insgesamt wirkten die Aktivitäten rund um DEAL eher hemmend auf die Transformation, weil an den Universitäten ein Mehrbedarf an Mitteln entstünde. ("Den Verlagen werden hohe Summen in den Rachen geworfen. Da gibt es Frustration in der grass root Bewegung der OA-Community."). Man sehe zwar die Bedeutung von DEAL, der Prozess solle aber kritisch begleitet und ggf. auch Alternativen gefunden werden. Es wurde zudem konstatiert, dass die Diskussion zu den Finanzierungsformen nicht vom Netzwerk geleistet werden könnte, sondern an anderer Stelle erfolgen müsse.

Überdies wurde in einem Interview diskutiert, ob sich das Publizieren zukünftig weg von der Verlagswelt in Richtung Ort des Entstehens, d. h. an Hochschulen bzw. FuE-Einrichtungen verschieben könnte. Zwar werde dies im Kleinen schon betrieben; etwa über Uni-Verlage, Repositorien und gehostete Zeitschriften. Der Betrieb von Zeitschriften sei aber grundsätzlich sehr aufwendig (u. a. wg. Editorial Boards), was insbesondere kleine Hochschulen überfordere. Hier könnten zentrale Anlaufstellen für das Hosting von Zeitschriften sehr wichtig werden, weil die Expertise nicht an jedem Ort aufgebaut werden könnte.

Als ein bekannter, aber nach wie vor hemmender Faktor auf Open Access wurde das Reputationssystem genannt, das im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Zeitschriften und Publikationen auf die Bedeutung einer Zeitschrift, eines Artikels oder einer Monografie verweist und als Kennzeichnung für die Qualität sowie internationale Anerkennung der darin veröffentlichten Forschungsleistung gilt. Noch habe das Renommee bzw. der "Journal Impact-Factor" von Zeitschriften für die Wissenschaft eine größere Bedeutung als die Frage, ob die Ergebnisse OA zugänglich seien. Ansätze für alternative Metriken zur Messung von Forschungsleistungen (wie z. B. das von der DFG geförderte Vorhaben *metrics an der Uni Göttingen) sollten daher weiterverfolgt und beobachtet werden.

Internationale Angebote/Lernen vom Ausland

Schließlich wurde in den Interviews danach gefragt, was ggf. von anderen (internationalen) Maßnahmen gelernt/übernommen werden könnte und ob es einer stärkeren Anbindung an andere (internationale) Maßnahmen/Angebote bräuchte.

Zunächst wurde die Bedeutung der Plattform angesichts des föderalen Wissenschaftssystems herausgehoben. Hier sei die Plattform vorbildlich und habe eine integrierende Wirkung im Wissenschaftssystem. Ebenso wurde betont, dass die Angebote in anderen Ländern eher "zersplittert" seien und nicht zentral organisiert. In anderen europäischen Ländern gebe es aufgrund der Verfasstheit der jeweiligen Wissenschaftssysteme jeweils spezifische Regularien, Förderprogramme etc., weshalb Angebote nicht einfach übertragbar seien. Aus diesen Gründen wäre auch eine europäische Plattform nicht realisierbar.

Weitere Anregungen bezogen sich auf die in anderen Ländern bestehende höhere Verbindlichkeit für OA-Publikationen, was z. B. in Frankreich sehr gut gelungen sei (z. B. durch die Schaffung eines nationalen Repositoriums und ein funktionierendes ScholarNet). In Großbritannien seien die Verlage aufgrund der Förderregularien praktisch zu OA-Veröffentlichungen verpflichtet, auch werde dies schon in Promotionsordnungen festgeschrieben.

Zudem wurde von einigen Expert:innen betont, dass das Thema OA nicht an nationalen Grenzen halt mache. Vor diesem Hintergrund sei es auch wichtig, einen Austausch mit anderen Ländern anzustreben; hier gebe es in anderen Bereichen bereits Vorbilder. Zum Beispiel schließen sich Personen aus verschiedenen Ländern in dem COAR (Confederation of Open Access Repositories) zusammen, um Best Practices für Repositorien zu erstellen.

5 Sekundärauswertung von Daten zur Nutzung von openaccess.network und Projektöffentlichkeitsarbeit

Das folgende Kapitel nutzt die vom Konsortium bereitgestellten und von diesem in einem eigenen Berichtswesen ausgewerteten Daten zu Veranstaltungsteilnahmen, Webseitenaufrufen, Downloads und Social-Media-Aktivitäten, um eine Bewertung der Zielgruppenerreichung der verschiedenen Aktivitätsstränge vorzunehmen.

Konzept für eine Wirkmessanalyse

Das Konsortium führt eine Wirkmessanalyse durch, welche die Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit rund um das Internetportal open-access.network und dessen Angebote messen soll. Die Ergebnisse werden in zwei Kurzberichten (Kurzbericht I im April 2022 und Kurzbericht II im November 2022) vorgelegt. Im Kurzbericht I werden zum einen punktuelle Analysen der Öffentlichkeitsarbeit zu Veranstaltungen und Veröffentlichungen und zum anderen eine vergleichende Messung zu drei Phasen des Projektes (vor dem Projekt, vor dem Launch 09/2021 des Portals und nach dem Launch des Portals) durchgeführt.

Die Messung bezieht sich auf Online-Aktivitäten und deren Wirkungen (z. B. auf Likes, Retweets, Follower, Kommentare, Webseitenaufrufe, Mitglieder auf Mailinglisten). Dazu zählen Twitter-Kampagnen, Veranstaltungsankündigungen, Pressemitteilungen, Forum, Helpdesk, Zenodo⁸-Downloads. Neben einer guantitativen Erhebung erfolgt auch eine gualitative Analyse z. B. durch eine Befragung des wissenschaftlichen Beirats zum open-access.network und eine direkte Ansprache von Fachgesellschaften. Das Konzept beschreibt auch Herausforderungen.

In die nachfolgenden Analysen sind Ergebnisse des Kurzberichts I eingeflossen, die dem Evaluationsteam vom Konsortium zur Verfügung gestellt wurden.

5.2 Teilnehmendenstruktur und Bewertung verschiedener Veranstaltungsformate

Zu den bereits umgesetzten Veranstaltungen hat das Konsortium der Evaluation verschiedene Datensätze zur Verfügung gestellt. Diese beziehen sich auf die Teilnehmendenstruktur verschiedener angebotener Veranstaltungen, die nachfolgend in zusammenfassender Form ausgewertet werden.

Teilnehmendenstruktur

Die Teilnehmendenzahl variierte je nach Veranstaltungsformat. Neben großen Veranstaltungen wie den Barcamps mit über 100 Teilnehmenden oder den OA-Talks mit über 80 Teilnehmenden adressierten die Workshops formatbedingt einen kleineren Teilnehmendenkreis (zwischen 22 und 37 Teilnehmende). Bei vielen Workshops sowie bei den beiden "Staff Weeks" gab es Obergrenzen für

⁸ Zenodo ist ein viel genutzter Online-Speicherdienst (Repositorium), der hauptsächlich für wissenschaftliche Datensätze, aber auch für wissenschaftsbezogene Publikationen, Berichte, Präsentationen etc. verwendet werden kann. Alle Veröffentlichungen erhalten einen zitierbaren DOI (Digital Object Identifier). Die Plattform open-access.network nutzt Zenodo für Veröffentlichungen des Projekts aller Art (Präsentationen aus Veranstaltungen, Materialien, Berichte etc.). Es wird von der eigenen Materialien-Seite auf die Zenodo-Sammlung verlinkt: https://zenodo.org/communities/open-access network

die Teilnehmendenzahl. Die meisten Veranstaltungen waren nach Angaben des Konsortiums ausgebucht, oft sogar frühzeitig. Dies spricht dafür, dass die Formate zielgruppengerecht konzipiert wurden und auf einen entsprechenden Bedarf innerhalb der Zielgruppe stießen. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass angesichts der insgesamt begrenzten Kapazitäten der durch das Konsortium organisierten Veranstaltungsformate je nach Format nur ein kleinerer Teil der gesamten Zielgruppe erreicht werden konnte. Am Reichweiten-stärksten dürften die Open Access Talks gewesen sein, die insgesamt nach Angaben des Konsortiums mehr als 2.500 Teilnehmende erreichten, darunter etwa 30 % (entspricht 750) Wissenschaftler:innen

Für sieben Veranstaltungen liegen Daten zur Struktur der Teilnehmenden vor. Mit 110 Teilnehmenden ist das Barcamp 2021 die größte so dokumentierte Veranstaltung gewesen. Hieran nahmen insb. Multiplikator:innen (mit etwa zwei Drittel aller Anmeldungen) teil, während Wissenschaftler:innen etwa ein Drittel der Teilnehmenden ausmachten. Eine ähnliche Verteilung wurde vom Konsortium für die Open Access Talks genannt. Diese Daten bestätigen für die genannten Veranstaltungsformate den Fokus des Projekts auf Multiplikator:innen. Gleichzeitig wird deutlich, dass auch Wissenschaftler:innen das Angebot zu einem relevanten Anteil nutzen.

Auch zur regionalen Herkunft liegen für einige Veranstaltungen Daten vor. Als größtes Format zeigt das Barcamp exemplarisch, dass die Veranstaltungen einerseits Interessierte breit über das gesamte Bundesgebiet erreichten und größere Flächenländer wie Baden-Württemberg auch besonders gut vertreten waren. Andererseits machen die Daten auch deutlich, dass weitere Faktoren Einfluss gehabt haben müssen, wenngleich die Interpretation aufgrund der vergleichsweise geringen Datenbasis vorsichtig bewertet werden sollte9. So war der Anteil der Teilnehmenden aus Bayern mit 4 % überraschend gering, der Anteil der Berliner Teilnehmenden mit 22 % sehr hoch. Aus den ostdeutschen Ländern waren mit 6 % ebenfalls eher wenige Teilnehmende vertreten. In der Diskussion der Evaluation mit dem Konsortium wurde vermutet, dass ein regional unterschiedliches Informationsangebot in den Ländern ein möglicher Faktor für diese spezifische Verteilung sein könnte.

Bewertung der Veranstaltungen durch die Teilnehmenden

Die Bewertung der Veranstaltungsformate, die durch das Konsortium selbst in Form einer Befragung der Teilnehmenden erhoben wurde, wird in diesem Evaluationsbericht über die verschiedenen Formate hinweg aggregiert und fokussiert in Hinblick auf die Dimensionen "Relevanz/Nutzen" und "Vernetzung" ausgewertet.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Frage nach der Relevanz der durchgeführten Veranstaltungen für die eigene berufliche Tätigkeit. Die Daten sind hier für fünf verschiedene Veranstaltungsformate und insg. 31 Einzelveranstaltungen aggregiert dargestellt (16 Workshops Urheberrecht; 5 Workshops Fachdisziplinen; 7 Train-the-Trainer Veranstaltungen; 2 Staff Weeks; 1 Barcamp). Innerhalb der Reihen wurde jede einzelne Veranstaltung evaluiert. Die Einzel-Evaluationen wurden aggregiert und anschließend eine Gesamtübersicht erstellt. Insgesamt haben 321 der 863 registrierten Teilnehmenden auf die Befragung geantwortet (Rücklaufquote von 37 %). Es wird deutlich, dass die Mehrheit der befragten Personen einen sehr hohen Nutzen aus der Teilnahme der jeweiligen Veranstaltung gezogen hat. Lediglich 3 % geben an, dass sie einen eher geringen Nutzen hatten. Damit erscheint es plausibel, auch von einer Nutzung der Teilnahme für die weitere Tätigkeit, also von einer Verhaltensänderung zugunsten von mehr Open Access auszugehen – sei es

⁹ Daten konnten zum Teil aufgrund von Datenschutzgründen nicht vollständig erfasst werden, auch sind die Fokusgruppen hier nicht berücksichtigt.

im Sinne einer besseren Vermittlung durch Multiplikator:innen oder auch OA-Publikation durch Wissenschaftler:innen.

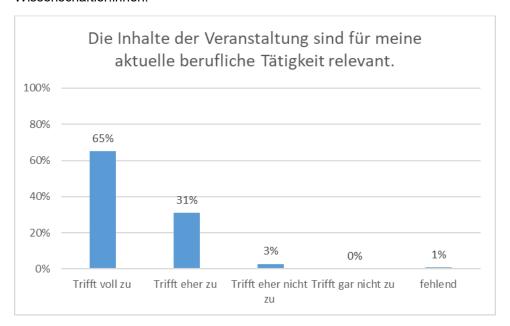


Abbildung 16: Relevanz der Veranstaltungen (Staff Week, Workshop Urheberrecht, Workshop Fachdisziplinen, Train-the-Trainer, Barcamp) n = 321

Überdies konnten die Teilnehmenden die Veranstaltungen für einen **fachlichen Austausch und Kontakte** nutzen. Immerhin 77 % der Antwortenden sehen diesen Anspruch als fast bis vollständig erfüllt. Damit ist von einer positiven Wirkung der Veranstaltungsteilnahme auf die Vernetzung der Akteure und einem relevanten Beitrag zum Community-Building auszugehen. In der Folge ist eine Wirkung in Hinblick einer Stärkung der OA-Community in Deutschland plausibel, die ihrerseits positive Auswirkungen auf das OA-Publikationsverhalten haben sollte.

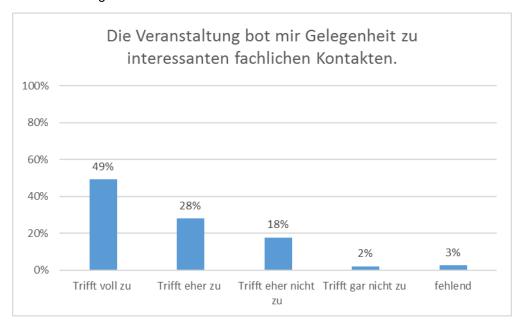


Abbildung 17: Gelegenheit zu fachlichen Kontakten n = 321

Daten zur Nutzung der Angebote von open-access.network

Die Daten zur Nutzung der Angebote von open-access.network geben Rückschluss darauf, inwiefern die Zielgruppe tatsächlich erreicht wird. Da je nach Nutzungskanal unterschiedlich detaillierte Zahlen vorliegen, kann die Größenordnung der tatsächlich erreichten Nutzenden nur abgeschätzt werden. Abbildung 18 stellt eine erste Näherung der Zielgruppenerreichung dar. Es kann unterschieden werden zwischen einer erweiterten Gruppe interessierter Nutzender (gemessen über die Anzahl der Twitter-Follower) mit einer Größe von über 2.600 Personen und einer kleineren Gruppe, die zurzeit aktiv in Arbeitsgruppen ist oder an Foren teilnimmt (gemessen über registrierte Nutzende).



Abbildung 18: Zielgruppenerreichung

Zum Teil müssen die Zahlenangaben als untere Grenze interpretiert werden, wenn wie beim Beispiel der Twitter-Follower davon auszugehen ist, dass dieser Kanal nicht von allen Nutzenden in Anspruch genommen wird. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass es für die verschiedenen Kanäle auch vielfache Überschneidungen gibt, dass also Personen, die eine bestimmte Mailingliste abonniert haben, auch andere Mailinglisten der Plattform abonnieren. Insgesamt ist also mindestens von einer Kerngruppe von mehr als 300 aktiven Nutzenden auszugehen, die sich z. B. über Mailinglisten informieren und auch Veranstaltungsformate nutzen. Die erweiterte Gruppe der unregelmäßig Nutzenden dürften mindestens 3.000 Personen umfassen, zumindest kann dies aus der Zahl der Twitter-Follower als plausible Größenordnung abgeleitet werden.

Die nachfolgenden Ausführungen gehen den einzelnen Angaben zur Nutzung der Angebote konkreter nach.

Webseite

Eine Auswertung der Nutzung der Webseite open-access.network bzw. open-access.net zeigt im Auswertungszeitraum vom 29.11.2021 bis 17.01.2022 eine Anzahl von insg. 16.861 Besuchen. Die Seite wurde an Wochentagen durchschnittlich 160 Mal pro Tag besucht. Damit hat das Konsortium

sein in ihrer Webseiten-Strategie (sog. Content-Strategie) beschriebenes Ziel von ca. 5.000 Seitenbesuchen pro Monat deutlich übertroffen. Ein Vergleich von drei Untersuchungszeitpunkten (2021 KW 50, 2022 KW 02, 2022 KW 07) macht wiederum deutlich, dass die Anzahl der Besuche ausgehend von 2.719 auf 3.337 pro Woche angestiegen ist. Das Projekt konnte seine Reichweite also weiterhin steigern. Auch die vom Konsortium zur Verfügung gestellten historischen Daten seit 2015 stützen diese Beobachtung. In einem Vergleich der Zugriffszahlen jeweils für die 10. Kalenderwoche eines Jahres zeigt sich seit 2018 ein kontinuierliches Wachstum, im Jahr 2022 waren die Zugriffszahlen in der 10. Kalenderwoche allerdings erstmal wieder im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Diese Zahlen sprechen für eine hohe, wachsende Nachfrage nach den angebotenen Informationen und Dienstleistungen innerhalb der deutschen OA-Community.

Die am häufigsten aufgerufenen Seiten sind neben der Startseite vor allem die Seiten zu Open-Access-Grundlagen, die Suche und Open Access in Fachdisziplinen. Generell wird die "Informieren"-Seite besonders häufig aufgerufen. Die wichtigsten Themen beziehen sich auf die Bedeutung von OA, fach- und zielgruppenspezifische Informationen, Strategien, Zeitschriften, Geschäftsmodelle und Repositorien. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in der Evaluation wider. Das Webportal dient als Anlaufstelle zum einen für Personen, die sich zu OA-Fragestellungen (erstmalig) informieren möchten, wie zum anderen für Multiplikator:innen mit Interesse an fachspezifischen Themen (s. a. Kapitel 4.3).

Views und Downloads von Publikationen und Videos

Für die dauerhafte Bereitstellung von Veröffentlichungen des Projekts aller Art (Präsentationen aus Veranstaltungen, Materialien, Berichte etc.) nutzt das Konsortium die Plattform Zenodo. Diese ist ein viel genutzter Online-Speicherdienst (Repositorium), der hauptsächlich für wissenschaftliche Datensätze, aber auch für wissenschaftsbezogene Publikationen, Berichte, Präsentationen etc. verwendet werden kann. Alle Veröffentlichungen erhalten einen zitierbaren DOI – eines von vielen Features, die Zenodo attraktiv machen. Anhand der Download-Zahlen der so verfügbar gemachten Dokumente lässt sich ebenfalls der Nutzungsumfang der Angebote von open-access.network erfassen.

Der Evaluation wurden vom Konsortium Daten aus zwei Monaten (Januar und März 2022) zur Verfügung gestellt. Demnach wurden im Januar 6.084 Dokumente und im März 7.394 Dokumente heruntergeladen. Dies spricht sowohl für ein insgesamt großes Interesse an diesen Materialien in der OA-Community wie auch für eine wachsende Nachfrage, allerdings nur auf der Grundlage von zwei Messpunkten. Die Zahlen können gleichwohl als Indiz für die gute Erreichung der Zielgruppe interpretiert werden.

Ein weiterer Hinweis auf die breite Nutzung der bereitgestellten Informationsmaterialien ist in den Zahlen zur Nutzung von Videos zu sehen, die im AV-Portal der TIB bereitgestellt werden. Bis zum 19.03.2022 waren dies 6.001 Nutzungen.

Mitglieder in Fokusgruppen und Mailinglisten

Ein weiterer Hinweis auf die Reichweite des Angebots lässt sich aus der Anzahl der Mitglieder im Online-Forum und in den acht digitalen Fokusgruppen sowie aus der Anzahl der Abonnent:innen der verschiedenen Mailinglisten ableiten. In den Mailinglisten sind Stand 29.03.2022 insg. 545 Abonnent:innen eingeschrieben, wobei von einigen Überschneidungen auszugehen ist. Die größte Mailingliste umfasst 174 Abonnent:innen. Die Anzahl der Benutzer:innen im Fokusgruppen-Wiki beträgt 256, im Online-Forum sind 272 Personen registriert. Da davon auszugehen ist, dass relativ viele Mitglieder des Online-Forums auch in diversen Mailinglisten oder Fokusgruppen aktiv sind,

dürfte die Gesamtzahl der aktiven, intensiv Nutzenden der Website-Angebote – gewissermaßen der Kern der erreichten Zielgruppe – im Augenblick nicht deutlich höher als die dort ausgewiesenen knapp 300 Nutzenden liegen.

Twitter

Bereits im Februar 2015 vor dem offiziellen Projektstart im Dezember 2019 wurde ein Twitter-Account eingerichtet. Ab Februar 2020 wurde die Öffentlichkeitsarbeit auf Twitter intensiviert. Im Jahr 2020 wurden 285 Tweets abgesetzt, ein Jahr später hat sich die Zahl auf 572 Tweets fast verdoppelt. Gleiches gilt für die Zahl der Follower des Accounts, die von 1.776 auf 2.479 im Jahr 2021 angestiegen ist (Stand 31.03.2022 waren es etwa 2.600 Follower). Diese Anzahl von gut 2.600 Followern dürfte die untere Grenze eine breiteren Zielgruppe sein, die von open-access.network erreicht wird. In dieser Größenordnung liegt auch der Umfang an Interessierten, die z. B. bei den Open Access Talks erreicht wurden.

Der Kurzbericht I des Konsortiums zur Wirkmess-Analyse der Projektöffentlichkeitsarbeit schlüsselt die Zugehörigkeit der Follower zu verschiedenen Akteursgruppen weiter auf. Unterschieden wird dabei insbesondere nach den Akteursgruppen "Wissenschaft" und "Infrastruktur" sowie "Verlage". 21 % der Follower konnten keiner Gruppe zugeordnet werden. Hinter der Gruppe "Infrastruktur" können insb. die Multiplikator:innen vermutet werden, während die Gruppe der "Wissenschaft" eher Wissenschaftler:innen abbilden dürfte, die individuell am Thema Open Access interessiert sind. Diese Gruppe ist mit mindestens 46 % aller Follower die größte, was angesichts der vermutlich deutlich größeren Grundgesamtheit auch zu erwarten ist. Die Gruppe "Infrastruktur" ist mit mindestens 15 % (oder absolut 391) aller Follower die zweitgrößte Gruppe. Die Multiplikator:innen-Zuordnung wird auch durch die Analyse gestützt, dass diese Gruppe deutlich häufiger retweetet als die Gruppe "Wissenschaft", also auch ganz praktisch als Multiplikator:innen handelt.

Die Ausweitung der Twitter-Aktivitäten des Konsortiums scheint zusammen mit dem weiteren Ausbau der Angebote und der wachsenden Bekanntheit von open-access.network dazu geführt zu haben, dass auch die Nachfrage nach Informationen über den Twitter-Kanal (Indikator: steigende Follower-Zahlen) zugenommen hat. Es kann angenommen werden, dass sich dieses Wachstum des Interesses bei Twitter und die wachsende Nutzung weiterer Zugänge und Angebote gegenseitig bedingt haben. Dies belegt auch die Untersuchung des Konsortiums zu zeitlichen Koinzidenzen zwischen Tweet-Kampagnen und Seitenzugriffen zu spezifischen Themen im Kurzbericht I. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass die Twitter-Kommunikation ebenfalls einen Beitrag zur erfolgreichen Ansprache der Zielgruppe leisten konnte.

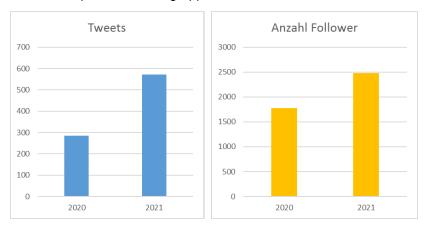


Abbildung 19: Indikatoren zur Twitter-Kommunikation

6 Zusammenfassende Einordnung und Handlungsempfehlungen

Einordnung zur Zielerreichung der förderpolitischen Ziele

Die Ergebnisse aus der Online-Befragung, den Interviews sowie der Sekundärauswertung von Daten zur Nutzung von open-access.network und Projektöffentlichkeitsarbeit deuten darauf hin, dass die Plattform die im Wirkungsmodell formulierten Ziele auf Outcome-Ebene (s. a. Kapitel 3.1) für die Zielgruppe Wissenschaftler:innen überwiegend gut bis sehr gut erreicht bzw. erkennbare Beiträge hierzu leistet. Dies ergibt sich insbesondere mit Blick auf die in der Wirkungskette formulierten Schritte "Zugang zu Wissen und Expertise im Bereich OA-Veröffentlichungen ist bekannt", "Motivation für OA ist erhöht" und "Veröffentlichungen werden verstärkt OA umgesetzt.".

Auch wenn die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Angebote der Plattform bei Wissenschaftler:innen nicht immer explizit in Bezug zum Netzwerk gesetzt werden, kommen die Aktivitäten doch entweder direkt oder indirekt über die OA-Professionals als Multiplikator:innen bei der Zielgruppe der Wissenschaftler:innen an. In der Gruppe der Wissenschaftler:innen ist vor allem der Informationsbereich der Webseite ein vielfach nachgefragtes Angebot. Immerhin zwei Drittel der befragten Wissenschaftler:innen (63 %) geben an, dass sich ihre Motivation, OA zu publizieren erhöht hat. Ein Viertel hat dies aufgrund der Angebote auch bereits umgesetzt. Die Aussagen müssen allerdings vor dem Hintergrund bewertet werden, dass die Anzahl der teilnehmenden Wissenschaftler:innen an der Befragung mit 62 Personen relativ gering ist. Dennoch lässt sich plausibel aus den Befragungs- und Interviewergebnissen ableiten, dass die Gruppe der Wissenschaftler:innen zum einen direkt über Informationsangebote und zum anderen indirekt über Multiplikator:innen angesprochen wird, welche die dort bereitgestellten Informationsmaterialien für die Beratung nutzen oder auch auf die Plattform als Informationsangebot verweisen.

Ferner werden die von der Fördermaßnahme angestrebten Outcome-Ziele für die Zielgruppe OA-Professionals gut bis sehr gut erreicht. Die Ergebnisse der Evaluation bestätigen, dass es den OA-Professionals überwiegend gelingt, durch die Nutzung der Angebote Infrastruktur – und Kompetenzen für die Vermittlung von OA auf- und auszubauen und damit einen Beitrag zum Aufbau von Wissen und Expertise zu OA-Veröffentlichungen in der Gruppe der Wissenschaftler:innen zu leisten. Ferner tragen die Angebote der Plattform in hohem Maße dazu bei, die OA-Professionals untereinander zu vernetzen und den Erfahrungsaustausch anzuregen. Dies wirkt wiederum positiv auf die Motivation der Wissenschaftler:innen, OA-Veröffentlichungen in Erwägung zu ziehen.

Zum Ausmaß der Zielerreichung auf Impact-Ebene lassen sich auf Basis der Evaluationsergebnisse lediglich plausible Annahmen treffen. Wie die Expert:innen bestätigten, leistet die Plattform open-access.network einen Beitrag zur Schaffung eines Kulturwandels in Richtung Open Access und damit zum Impact-Ziel, "OA als Standard wissenschaftlichen Publizierens" zu etablieren. Inwieweit auch der Anteil der OA-Veröffentlichungen aufgrund der Aktivitäten der Plattform ursächlich steigt, ließ sich im Rahmen dieser Evaluation nicht quantitativ ermitteln. Es kann jedoch abgeleitet werden, dass die Veröffentlichungen durch die Aktivitäten von open-access.network positiv befördert werden und damit auch ihre Anzahl steigen dürfte. Infolgedessen dürfte open-access.network ebenso einen Beitrag zur Verbesserung des Wissensflusses und der Forschungsqualität innerhalb von Wissenschafts-Communities leisten. Auf gesamtgesellschaftlicher Ebene ist plausibel davon

auszugehen, dass dies das Innovationsgeschehen stärkt und sich der Transfer von Forschungsergebnissen verbessert.

6.2 Handlungsempfehlungen

Die Plattform open-access.network hat ein Alleinstellungsmerkmal und ist von hoher Relevanz. Sie gilt als zentrale Anlaufstelle für Open Access in Deutschland. Auf der Plattform werden Informationen rund um Open Access in qualitativ hochwertiger Form, zielgruppengerecht gebündelt und für die Zielgruppen OA-Professionals und Wissenschaftler:innen bereitgestellt. Die Aktivitäten des Netzwerks befördern die Vernetzung der Akteure im Feld Open Access; ferner leistet die Plattform einen wichtigen Beitrag zur Fortbildung und Wissensvermittlung. Dies spricht dafür, dass ein Weiterbetrieb grundsätzlich im Interesse des BMBF ist, da die Plattform auf die übergeordneten Ziele der Open Access-Strategie der Bundesregierung einzahlt.

Verbesserungspotenziale und Anpassungsbedarfe des Aufgabenspektrums ergeben sich in den folgenden Bereichen:

- Klärung der politischen Rolle und Beitrag zur Strategieentwicklung von OA durch open-access.network: Wie sich in der Evaluation gezeigt hat, wurden politische Aktivitäten (einiger) Fokusgruppen kritisch gesehen, während gleichzeitig die Frage nach einer stärkeren politischen Positionierung des Netzwerks gestellt wurde. Hier sollte geprüft werden, welche politische Rolle das Netzwerk über seine Aktivitäten ausüben kann und soll; und inwieweit politische Aktivitäten von der Community gewünscht und mitgetragen werden. Wichtige Aspekte in diesem Zusammenhang sind die Klärung der Anschlussfähigkeit von laufenden Aktivitäten in anderen Gremien, das "Mitnehmen" von Personen, die sich in den Themenfeldern schon länger engagieren und die Einschätzung der Effektivität eigener Aktivitäten dahingehend, in welchen Gremien Interessen und Aspekte rund um OA am schlagkräftigsten umgesetzt werden können.
- Vernetzung mit Akteuren intensivieren. Zur verbesserten Ansprache empfehlen sich Kooperationen mit Fachgesellschaften und adressatengerechte OA-Angebote auf Fachkongressen. Dies ist bereits eine für die Zukunft geplante Aktivität des Konsortiums. Die Vernetzung mit politischen Akteuren auf Bundeslandebene gestaltete sich bislang zumeist wegen wechselnder Ansprechpersonen als schwierig. Die Vernetzungsaktivitäten auf politischer Ebene sollten dennoch weiterverfolgt werden. Dies bietet sich auch für andere relevante Institutionen und Aktivitäten (z.B. DEAL, DFG) an. Gleiches gilt für Landesinitiativen wie das OA Büro Berlin oder die Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg.
- Potenziale für neue Zielgruppen ausloten: Die außeruniversitären Forschungseinrichtungen waren in der Online-Befragung teilweise unterrepräsentiert (insbes. Max-Planck-Institute). Zwar könnten die Gründe in einer Zurückhaltung in eigenen Informationsund Beratungsangeboten liegen, doch möglicherweise bieten sich in dieser Gruppe noch Potenziale für OA. Gleiches gilt für Einrichtungen der Ressortforschung. Da sich auch die Hochschulverwaltung stärker mit Themen rund um OA auseinandersetzen muss und dafür sensibilisiert werden sollte, bietet sich die Ansprache von Leitungspersonal an Hochschulen oder deren Finanzverwaltung an. Auch dies ist vom Konsortium als zukünftiges Aufgabenfeld bereits erkannt.

- Fortbildungsbedarfe prüfen und ggf. fokussieren: In der Evaluation zeigte sich, dass es auch zahlreiche Fortbildungsangebote an Bibliotheken auf Landesebene gibt. Zwar waren die Angebote von open-access.network sehr gut nachgefragt, möglicherweise besteht hier jedoch eine Möglichkeit zur Fokussierung. Hierzu sollten die Teilnehmendenzahlen weiter beobachtet werden, wenn Veranstaltungen voraussichtlich zunehmend wieder in Präsenz stattfinden und sich daher eventuell eine Verschiebung in Richtung einer Wahrnehmung regionaler Präsenztermine ergibt.
- Bei der zukünftigen Ausrichtung Open-Science-Ansätze mitdenken und adäquate Umsetzungsansätze finden. Ein wichtiger Trend sind die Entwicklungen im Bereich Open Science. Hier sollte abgewogen werden, welche Open Science-Ansätze von der Plattform aufgegriffen werden können und wie sich zunehmend hybride Publikationsformate auf die Arbeit der Plattform auswirken werden. Ein erster Ansatz könnte eine Verknüpfung mit Open-Science-Angeboten wie forschungsdaten.info sein, die vom Konsortium bereits ins Auge gefasst wurde.
- Das Angebotsspektrum weiter optimieren: In der Evaluation wurden zahlreiche Verbesserungspotenziale genannt. Diese sollten auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden. Da es sich bei einigen Vorschlägen um umfangreichere Ansätze handelt, könnten diese ggf. in einer nachfolgenden Förderperiode aufgegriffen werden. Mögliche Ansatzpunkte sind u. a. mehr englischsprachige Angebote, Unterstützung bei rechtlichen Fragestellungen, Ausweitung bzw. Vertiefung der fachspezifischen Angebote, übergeordnete Überblicksangebote oder eine Erweiterung des medialen Angebots (z. B. Videos).
- Konsortium um Expertise erweitern: Die Konsortialpartner sind fachlich im Bereich OA breit aufgestellt und decken die für das Vorhaben erforderliche Expertise vollständig ab. Es zeichnet sich ab, dass der Informationsbedarf von Fachhochschulen immer größer wird. Es sollte abgewogen werden, ob es ausreichend ist, das Angebot - wie bereits in ersten Ansätzen erfolgt – stärker auf Bedarfe für angewandte Hochschulen zu erweitern oder ob das Konsortium perspektivisch um einen Partner aus dem Bereich Fachhochschulen / Hochschulen für angewandte Wissenschaften ergänzt werden sollte. Vor dem Hintergrund einer potenziellen Finanzierung des Netzwerks über Mitglieder und ein dafür zu erstellendes Machbarkeitskonzept (s. Empfehlung zum Weiterbetrieb) wäre in einem Nachfolgeprojekt entsprechende betriebswirtschaftliche und juristische Expertise ggf. über Unteraufträge in die Arbeit mit einzubeziehen.

Empfehlung für den Weiterbetrieb von open-access.network

Vor dem Hintergrund der gewonnenen Erkenntnisse zur Relevanz und Bedeutung von open-access.network aus der Evaluation wird der Weiterbetrieb von open-access.network empfohlen.

Für die Gewährleistung des Betriebs nach Auslaufen der Projektförderung im November 2022. empfiehlt sich eine mindestens dreijährige Weiterförderung des Vorhabens. Noch ist die Plattform vollständig über eine Projektförderung durch das BMBF finanziert. Perspektivisch böte sich aus Sicht der Evaluation ein sog. community-based Finanzierungsmodell an, bei dem die Finanzierung über Mitglieder (z.B. Bibliotheken, Hochschulen) erfolgt. Als Vorbild könnte das DFN – Deutsches Forschungsnetz¹⁰ dienen. Die Machbarkeit eines solchen Konzepts inklusive Realisierungsplan

¹⁰ https://www2.dfn.de/verein/mv/beitraege

("Business Plan") könnte innerhalb der nächsten Förderperiode – und zwar innerhalb der ersten Hälfte der Laufzeit – erarbeitet werden. Spätestens in der zweiten Hälfte der Laufzeit könnten bei positiver Prüfung erste Umsetzungsschritte (z. B. Gespräche mit potenziellen Fördermitgliedern) innerhalb eines Nachfolgeprojekts geleistet werden. Ein solches Vorhaben wäre von Seiten des Fördermittelgebers mit entsprechenden Fördermitteln zu flankieren, da neben dem Zeitbedarf für die Umsetzung auch zusätzliche Expertise (z. B. zur Erarbeitung eines Geschäftsmodells, zur Klärung von Rechtsfragen) erforderlich ist. Voraussichtlich wird nach einer weiteren Förderperiode noch kein vollständiger Übergang zu einem durch Mitglieder finanzierten Modell erreicht sein, sodass zumindest Übergangsweise ein anteiliger Förderbedarf auch nach Abschluss einer nächsten Förderperiode zu erwarten ist. Der Bedarf nach den Angeboten der Plattform wird nach einhelliger Rückmeldung der Expert:innen auch mittelfristig bestehen bleiben, gleichzeitig lässt sich eine Projektförderung nicht beliebig wiederholen, ohne dass sich die Plattform de facto in Richtung einer institutionellen Förderung bewegt.

7 Anhang

7.1 Feedback aus Online-Befragung

7.1.1 Positives Feedback zu den Angeboten von open-access.network

Tabelle 1: Überblick zu positivem Feedback zu den Angeboten von open-access.network (thematisch zusammengefasst).

Positives Feedback zu den Angeboten von open-access.network

Qualität der Informationen

Sehr gut aufbereitete Informationen

Insbesondere seit dem Relaunch übersichtlich und aktuell aufbereitet.

Das Material ist sehr verständlich und ansprechend aufbereitet.

Sehr informativ und auf dem Punkt

Übersichtlichkeit und gute Aufbereitung der Inhalte

Gute Durchführung, inhaltlich interessante Informationen

Breites Informationsangebot

Gut verständlich. Interessante Themenauswahl.

Die Qualität der Materialien

Sehr gute Texte, sehr gute Aufmachung des Portals, sehr umfassende Informationsgrundlage

Kompetente, durchdachte und aktuelle Inhalte

Gute fundierte Informationen

Verlässliche und aktuelle Infos

Die Informationen sind verständlich formuliert und mit wichtigen Hinweisen auf vertiefende Lektüre angereichert.

Informationen sehr hilfreich

Unterstützt meine eigene Arbeit

Umfassende Informationsangebote und vielfältige, vor allem zielgruppenspezifische Angebote zur Vernetzung

In der neuen Struktur: leicht auffindbarer Einstieg für unterschiedliche Themen rund um OA

Umfassende Informationen, aber auch individuelle Informationsbedürfnisse werden angesprochen,

Fachlich gute Informationen, gut organisierte Veranstaltungen, übersichtliches Webangebot

Tolle Informationsangebote, die Webinar-Vorträge sind immer sehr interessant und hilfreich, selbst als OA-Experte lernt man noch Neues, weiter so! Solch eine Plattform wird weiter benötigt (!) v. a. weil viele Wissenschaftler:innen nur Grundkenntnisse zu OA haben.

einfach verständliche, gut aufbereitete, schnell zu findende Informationen sehr guter kollegialer Austausch

Die Seite bietet einführende und kompakte Informationen, die ich gerne Autor:innen weiterempfehle. Außerdem behalte ich dadurch im Überblick, welche OA-Aktivitäten in der Community laufen.

Viel Inhalt, gut strukturiert und sehr kompetente Informationen.

übersichtlich, informativ, ansprechend gestaltet

inhaltlich relevant, klare Struktur

Alles gefunden was ich benötigt habe, ausführliche Informationen

Umfassende, sehr gut nachnutzbare Informationen

gute Aufbereitung der Informationen

Verlässliche und gut aufbereitete Informationen

umfangreiche, sehr gut aufbereitete Informationen

Verlässliche, gut aufbereitete und gut strukturierte Informationen.

Großer Wissenspool rund um OA

Gute detaillierte Darstellung

Vermittlung von sehr gut strukturiertem Grundlagenwissen.

Gute Zusammenstellung, gutes Engagement.

Die Initiative ist eine sehr tolle Sache, neben den vielen Informationen vor allem durch die Vernetzung. Die Inhalte sind verständlich und ansprechend aufbereitet.

Sehr ausführliche Informationen.

übersichtliche und gute Erläuterungen, seriöse Quelle für alle Bereiche rund um OA/CC

viele Informationen klar und strukturiert dargestellt.

Ich konnte die benötigte Information schnell finden.

alles gut strukturiert, tolles Informationsmaterial. Hat mir bei der Einarbeitung sehr geholfen!

Gute Aufbereitung der Inhalte, wird immer aktuell gehalten und erweitert

gute Aufbereitung der Information, übersichtlich gestaltet

Das Vorhandensein relevanter Informationen mit engem Bezug zur Praxis.

Übersichtliche Aufbereitung, Fülle an Informationen zu Grundkonzepten und aktuellen Projekten zu OA, Vernetzungskomponente, Themenseiten für einzelne wissenschaftliche Fachdisziplinen (könnte sogar noch umfangreicher sein und mehr Subdisziplinen einbinden)

Umfassende Informationen, die man auch selbst weiterverwenden kann.

informative, vertrauenswürdige Quelle sehr guter Workshop

gut aufbereitete Informationen

vielfältige und aktuelle Informationen, gut aufbereitet

Gute Übersicht über das Thema OA, die Open-Access-Talks sind super: niedrigschwellig, nicht zu lang und mit viel Platz für Fragen. Gerade, wenn man sich neu in das Thema einarbeitet, ist das Netzwerk als Ressource Gold wert.

Die Seite ist sehr übersichtlich.

Gut aufbereitete, zielgruppengerechte Informationen. Netzwerk mit sehr kompetenten Ansprechpersonen

immer wieder Interessantes, um auf dem Laufenden zu bleiben

Umfassendes Informationsangebot, das ein breites Spektrum abdeckt

Sehr gut organisiert, offen, nachnutzbar für meine eigene Arbeit. Gute Infos auf die ich mich verlassen kann, spart mir Arbeit

Weil ich mit den Angeboten mit nicht viel Zeitaufwand so halbwegs den Überblick über die OA-Entwicklungen halten kann.

Fundierte Information zu grundlegenden Themen. Vielfältiges Angebot. Vernetzungsformate meist sehr gut vorbereitet und gestaltet.

haben meine Frage gelöst

Meine Fragen wurden gut beantwortet – ich konnte wertvolle Anregungen mitnehmen für meine Lehrveranstaltungen

gut strukturiert, ansprechend aufbereitet

Ausführliche und fundierte Angaben zu allen Themen rund um OA

Umfangreiche und übersichtliche Informationen zu vielen verschiedenen Themen rund um Open Access

Sehr übersichtliche und verständliche Informationen zu einem doch sehr komplexen Thema auch Antworten auf sehr spezielle Fragestellungen

Klare Struktur, leicht verständliche Zusammenstellung der wichtigsten Informationen, ansprechendes Design

Aktuelle Informationen, die mir weitergeholfen haben

Es sind geprüfte Informationen, die aktuell gehalten werden, auf die man verlinken kann, damit eine große Arbeitsersparnis. Veranstaltungskalender hilft, den Überblick zu behalten bei der Masse der Angebote, Vernetzung über Fokusgruppen ist super. Die Seite ist zentral und sollte unbedingt erhalten und weitergepflegt werden.

Die Texte sind allgemeinverständlich und gut aufbereitet. Die telefonische Beratung war sehr freundlich und hilfreiche, wenn auch letztendlich nicht von Erfolg gekrönt, aber das lag an der Förderlandschaft.

Sehr gut strukturierte Seiten, sehr klar und verständlich aufbereitete Informationen und Materi-

Alles für mich Wichtige ist gut zu finden und kurz und prägnant erläutert

Sehr umfangreiche und systematisch aufbereitete Informations- und Beratungsmaterialien, die man auch für die eigenen Beratungen und Schulungen nachnutzen kann. Die neue Webseite ist modern und ansprechend gestaltet.

ausgewogen und informativ, klar und verständlich, gut aufbereitet

Angebot und Info waren ok und eine gute Ergänzung zu der Info, die mir meine lokale Bib gegeben hatte

Ich habe viel neues lernen können.

schnelle, übersichtliche Informationen an einem Ort

sehr ansprechende Gestaltung der Webseite (farblich, grafische Elemente), das Videomaterial liebe ich und empfehle ich regelmäßig weiter, die Webseite lässt sich einfach sehr intuitiv erfahren

Betonung der Fachspezifität

Umfangreiche Informationen, bundesweit zentrale Anlaufstelle für Fragen allgemeiner Art rund um OA, die aber auch fachspezifisch arbeitet

Aktuelle, zielführende Informationen (v.a. zu den einzelnen Fachdisziplinen - da sich die Publikationskulturen in den versch. Fächern z. T. stark voneinander unterscheiden, ist es wichtig, hier passgenaue Informationen bereitzustellen.

Fachliche Qualität, Themenbreite, Fachspezifische Ausrichtung, Mediale Darstellung, Sehr sympathische Mitarbeitende

Sehr gut und hilfreich finde ich v.a. die fachspezifischen Angebote, da dies m.E. für die Wissenschaftler*innen besonders wichtig ist. Insgesamt sind die Inhalte im Portal sehr gut strukturiert und ansprechend aufbereitet.

Gelungene Darstellung der Grundlagen, insbesondere auch in Englisch. Das fachspezifische Angebot ist auch sehr hilfreich.

Breite des Angebots

umfangreiches und vielfältiges Angebot

Viele Formate

Die Angebote sind sehr umfangreich, aber auch gut strukturiert und aufbereitet. Die Seite bieten auch einen unterschiedlichen Einstieg je nach Bedarf.

Breite und thematisch umfangreiche Angebote, die verschiedene Kenntnisstände ansprechen.

Die Angebote sind umfassend und decken hierdurch einen Großteil OA-bezogener Anliegen ab.

sehr breit aufgestellt, von einfachen Informationen zu allen relevanten Themen rund um OA, bis hin zu allgemeinen und sehr konkreten Veranstaltungsangeboten. Besonders das (niedrigschwellige) Veranstaltungsangebot ist toll.

umfangreiches Angebot an virtuellem Austausch, gute und strukturierte Informationsseiten

Umfassendes Angebot

Sehr fundierte Angebote.

durchdachte Angebote

kontinuierliche Kommunikation neuer Angebote über das Netzwerk, gemeinschaftliches Agieren und Auftreten, Arbeiten ohne Hierarchien ganz wichtig

Umfangreich und vollständig.

umfassendes Angebot, gut aufbereitet

Umfangreiches Angebot, man findet (fast) alles rund um OA:)

Die Angebote sind sehr reichhaltig und mit dem Re-Launch auch übersichtlicher geworden, aber mir wäre lieber, wenn es nicht so viele Kanäle gäbe. Z.B. finde ich das Forum verzichtbar. Es funktioniert für mich nicht, irgendwo aktiv reinschauen zu müssen. Die Mailingliste reicht mir für diesen unspezifischen Austausch völlig.

Qualität der Veranstaltungen

interessante und gewinnbringende Veranstaltungen,

durchdachtes Konzept gute Moderation erfahrene Redner offene Teilnehmer

Die Fokusgruppen sind eine unfassbar hilfreiche Möglichkeit zur Vernetzung über die Einrichtungsgrenzen hinweg. OA-Teams sind ansonsten ja sehr klein und arbeiten sehr isoliert in den jeweiligen Bibs.

Der Open Access Talk ist ein sehr ansprechendes Format, dass relevante Themen eines sehr breiten Spektrums abdeckt. Sehr informativ und niederschwellig!

Gute Informationsaufbereitung, Bereitstellung von Informationen, die ich sonst nirgends gefunden habe und schon mehrfach an andere weitergegeben habe, die ebenfalls daran interessiert waren.

Der Train-the-Trainer Workshop war sehr gut. Die Veröffentlichung unseres Textes zu OA in den Fachdisziplinen hat etwas lange gedauert.

Ich bin von den Veranstaltungen und dem umfangreichen Informationsangebot begeistert.

spannende Themen bei den Veranstaltungen

immer gute/innovative Ideen für Veranstaltungen, gut organisiert, Kompetente Leute/Referenten

Anhang | 47

interessante und leicht zugängliche Veranstaltungen

interessante Veranstaltungen

interessante Veranstaltungen

interessante und leicht zugängliche Veranstaltungen

Vernetzung

ich habe das network nutzen können für Informationen und Vernetzung

Möglichkeiten zur weiteren Vernetzung, fachlicher Diskurs

professionelles Auftreten, technisch reibungslose Abläufe, nette Community

Gelungene Mischung aus Input und Austausch.

unkomplizierte Vernetzung

Gute Vernetzungsoptionen

Dank der technischen Unterstützung sind interdisziplinäre Fokusgruppen nachhaltiger.

Sehr gutes Vernetzungsangebot, das bisher im Bibliothekswesen fehlt, aktive Community, vielfältige Informationen...

Zentrale Anlaufstelle

Das Portal ist *die* Anlaufstelle für Open Access in Deutschland, und die Informationsangebote werden immer besser. So muss nicht jede Bibliothek das Rad neu erfinden.

Zentrale Informationsplattform, die einen guten Überblick bietet und versucht, ein breites Angebot an Materialien und Veranstaltungen zu bieten. One-Stop-Shop-Angebot

oa.network bietet eine zentrale Anlaufstelle in DE für OA Themen und in verschiedenen Rollen (Herausgeberin OA-Zeitschrift, OA-Referentin, Wissenschaftlerin)

Habe bisher zu allen Fragen Infos finden können und konnte mir sehr gut alle Grundlagen zu den Themen, die mir unbekannt waren, hier holen. Einfach ein gute allgemeine Anlaufstelle!

Das Portal bietet insbesondere kleineren Einrichtungen im Zuge der Open-Access-Transformation die Möglichkeit zur fachlichen Information über verschiedene Themen des Open Access und zur Vernetzung mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Selektion und Aufbereitung der Themen ist klug gewählt in den meisten Fällen sind die vermittelten Inhalte direkt in der Praxis umsetzbar. Ein zentrales Portal zu allen Themen des Open Access ist auch in den kommenden Jahren dringend erforderlich, um die OA-Transformation auf lokaler Ebene bewältigen zu können.

Gerade seit dem Relaunch bietet das Portal einen echten Mehrwert als zentraler Anlaufpunkt für Informationen im deutschsprachigen Raum

Zentrale und sehr aktuelle Informationsangebote.

Ein umfassender Wissensspeicher zu allen relevanten Themen in Bezug auf Open Access und Open Science.

sehr gute Nachnutzung für meine Einrichtung

Das Angebot kann bestens für die Aufgaben in der eigenen Einrichtung (nach-)genutzt werden

zentrale Bündelung geballte Fachkompetenz

One-stop-Shop für deutschsprachige Informationen zum Thema, Ausweitung von open-access.net um Fokusgruppen und Informationsveranstaltungen

oa-network dient als zentraler Referenzpunkt.

Service und Beratung

kompetente Beratung, Angebot auf die Bedarfe der Nutzer:innengruppe abgestimmt

Sehr kompetente Unterstützung!

Anhang | 48

Ebenso toll ist das Angebot des Helpdesks

Toller Kontakt zu den Kolleg:innen, die auch immer ein offenes Ohr für die Belange der Künste haben.

Weiterbildung

gute, kostenfreie Weiterbildungsangebote

Großer Pluspunkt jetzt Vernetzungs- und Fortbildungsangebote.

Thematische Ausrichtung

Das Thema Open Access wird hier nicht nur von einer Seite aus gedacht (also Beispiel aus Sicht der Bibliotheken), sondern es wird das komplette Netz von Autor:innen, Verlagen und Bibliotheken mitgedacht.

7.1.2 Kritisches Feedback zu den Angeboten von open-access.network

Tabelle 2: Überblick zu kritischem Feedback zu den Angeboten von open-access.network

Kritisches Feedback zu den Angeboten von open-access.network

Fragwürdige Qualität, technische Schwierigkeiten, undurchsichtiges System

Murks

die Angebote sind nicht zielgerichtet & die Qualität ist niedrig

open-access.network vermeidet nicht nur in den zentralen Informationsangeboten das essentielle und kritische Thema predatory OA publishing, sondern bewirbt sogar mindestens indirekt predatory publishers, insbesondere indem es Dienste wie DOAJ als Qualitätssiegel darstellt, obwohl diese Liste das nachweislich nicht leisten kann – so werden zwar kleine Gauner ausgefiltert, aber große Verlage mit nachgewiesenen schlechten Verfahren (Unterdrückung von Peer Review, Spam, Editor-Köder...) wie Frontiers, MDPI, Springer Open) sogar explizit beworben.

Das Portal schweigt weitgehend evidente Probleme im OA-Bereich tot und unterstützt mindestens indirekt große Predatory Publisher.

7.1.3 Vorschläge zur Optimierung und weiteres Feedback

Tabelle 3: Feedback zu Optimierungsvorschlägen von open-access.network und weiteres Feedback (thematisch zusammengefasst).

Feedback zu Optimierungsvorschlägen und weiteres Feedback

Positives Feedback

Verstetigung des Angebots!

Unbedingt auch mal wieder was vor Ort – aber bitte auch weiterhin so viel online, damit viele teilnehmen können – ansonsten bitte so weitermachen!!

Ich freue mich auf die weitere Ausweitung und regelmäßige Aktualisierung der fachspezifischen OA-Informationen! Diese helfen mir, meine eigenen Schulungen an meiner Einrichtung möglichst zielgruppenspezifisch anzubieten.

Wünsche mir weitere Angebote.

Weitermachen!

weiter so und bitte weiterhin auch Nischenthemen (institutionsspezifisch oder fachspezifisch) bedienen

schade, dass die Fokusgruppen erst neulich erstellt geworden sind. wir hätten diese Gruppen vor Jahren benötigt!

ich wüsste nicht, wohin ich mich wenden sollte, wenn das Projekt eingestampft wird ... dann wären wir wieder nur lokal unterwegs ...

ich bin einfach nur Dankbar, dass es die Seite gibt :) Sie hat mir meinen Einstieg ins Thema Open Access enorm erleichtert!

Weiter so

Finde es toll, dass es beispielsweise in Bezug auf rechtliche Fragestellungen Länder-spezifische Inhalte gibt (in meinem konkreten Fall Schweiz)

Ich habe insbesondere die Informationen zu den verschiedenen Fächern genutzt. Hier ist eine Erweiterung der Disziplinen und die regelmäßige Aktualisierung der Inhalte immer von Interesse. Vielen Dank für das tolle Angebot!

Die Videos haben mir gut gefallen! Diese sind niedrigschwellig und leicht zugänglich, bitte weiter anbieten und entwickeln! Danke für Ihr Angebot!

Ich wünsche dem Projekt weiter viel Erfolg und hoffe, dass das Angebot auch langfristig erhalten bleiben kann.

Angebot ist schlüssig und ok, aber Motivation für OA konnte es nicht schaffen, die hatte ich schon... nur Infos fehlten bzw. habe ich den Aussagen nicht getraut, die ich in der Bib erhalten hatte.

Verstetigung des Angebots Community, Fortbildungs- & Vernetzungsarbeit der verschiedenen Mitarbeiter in Informationseinrichtungen als Schwerpunkt behalten

Kritisches Feedback

Fest eingefahrene Struktur. Relaunch wirkte eher optisch. Keine Innovationen. Fehlender wissenschaftlicher Background.

Manchmal ist die Webseite etwas zerschossen. Darstellungsfehler Wie kann ich mich über Aktualisierung auf der Webseite besser informieren (lassen)?

Ich persönlich habe OA Network noch nicht wirklich verwendet, außer ein paar Webinaren. Mir ist der Sinn bzw. Mehrwert der Seite nicht ganz klar.

ich bin schon seit Jahren dabei aber mir ist auf der Plattform zu viel Stagnation, der Inhalt ist immer gleich und es werden immer gleiche Parolen polemisch vertreten, ich finde, die Plattform war zu Beginn gut, aber sie ist nicht mehr zeitgemäß.

Seit dem Relaunch ist die Webseite weniger übersichtlich. Gibt es Inhalte zu Diamond OA ? Wenn ja sind diese so gut versteckt, dass man sie nicht findet.

In der gegenwärtigen Form schadet das Portal nur, es wäre idealerweise sofort einzustellen und ggf. bottom-up disziplinspezifisch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse ohne Beteiligung von Leuten aufzubauen, die lediglich Lobbyarbeit betreiben, um ihre völlig obsoleten Positionen im Bibliothekswesen auf Kosten der Wissenschaft um jeden Preis zu erhalten. Diejenigen, die früher in den Verhandlungen um großen Bündel eine viel zu große Nähe zu den Monopolverlagen gepflegt, Vorteile genossen und Community-Verlage ruiniert haben, pushen jetzt hochproblematische große Predatory Player wie Frontiers, MDPI, Springer Open etc. Dadurch ist jede Glaubwürdigkeit verloren sie können keine Partner für die Wissenschaft oder Agenten öffentlicher Mittel sein.

Optimierungsvorschläge

Zunächst mal Danke für die tolle, kontinuierliche Arbeit trotz unsteter Finanzierung! Wie gesagt, evtl. lässt sich anhand der Aktivität des Zielpublikums erheben, welche Angebote eher weniger erfolgreich sind und aber durch andere Angebote bereits abgedeckt werden. Ich empfehle, die Kräfte auf ein überschaubares Set von Angeboten, die sich in den Zielen nicht überschneiden, zu konzentrieren.

Man sollte ein DACH-Angebot daraus machen.

Weiter vernetzen mit DEAL, Forschungsdaten.info, ZBW Kiel, ZB Med/Publisso, ViFas, Openaire etc., insbesondere auch zum gemeinsamen Anbieten von Veranstaltungen.

noch stärkere Vernetzung mit anderen Partnern, gemeinsame Angebote z. B. mit Helmholtz Open Science Office, forschungsdaten.info etc.

OA ist Teil von Open Science. Evtl. könnte man die Seite stärker mit den anderen relevanten Bereichen vernetzen (Digitale Hochschule, Open Data, OER, citizen Science.....) - aber ohne die Seite selbst zu sehr aufzublähen.

übersichtlichere Einstiege für Nutzer:innen > Wissenschaftler:innen, OA-Support etc.

Die Erstellung und Aktualisierung der Inhalte sollte dynamischer und stärker Community-basiert sein.

vielleicht gibt es das schon: Push-Veranstaltungskalender (etwa als RSS-Feed)

Ein niedrigschwelliges Angebot zur kollegialen Beratung und zum Austausch wie https://askopen-science.org/ könnte ein Gewinn sein.

Das Wissen ist gut aufbereitet für Leser:innen, die sich grundlegend und tiefgehend informieren möchten. Die Recherche nach bestimmten Themen gestaltet sich schwieriger. Eine Verbesserung der Suchfunktion wäre für mich elementar.

Website um RSS-Feeds erweitern. Kooperation mit anderen OA-Netzwerken verstärken und Informationsangebot komprimieren

Könnte man die Transformationsverträge (DEAL) bei Wissenschaftliches Publizieren einbauen? Ich fand sie nur mit der Suche in den politischen Rahmenbedingungen. Das ist für Publizierende schlecht auffindbar.

Mehr Videos, mehr Informationen zu aktuellen Themen

mehr Videos, ich schätze diese Form der Vermittlung sehr

Breiter aufstellen. Immer die gleichen Akteure vorhanden. Mut zu Experimenten!

Wichtig ist mir v. a. die Aktuell-Haltung der Fachdiziplinen-Seiten (https://open-access.network/informieren/open-access-in-fachdisziplinen).

mehr offensive Werbung, auch in Open Access fernen Wissensgebieten (Musikhochschulen)

Anlegen eines eigenen Profils zur Verwaltung der angebotenen Dienste (Mailinglisten, abonnieren von themenspezifischen Veranstaltungsinfos etc.). Etwas umfangreichere Seite zu OA in den jeweiligen Fachdisziplinen (Subdisziplinen, kleinere Fächer)

Hochschultyp-spezifische Ausrichtung

Mehr Aufklärung zu Finanzierungsschwierigkeiten bei open-access

evtl. auf individuelle Finanzierungsmodelle/-voraussetzungen eingehen, z. B. bei Ressortforschungseinrichtungen

Gerne auch noch Materialien zu aktuellen (z.B. politischen) Entwicklungen im Bereich Open Access (Briefings), neben den grundlegenden Informationsmaterialien

unter Materialien auch wissenschaftliche Publikationen sammeln Verlinkung zu anderen Aktivitäten außerhalb von open-access.network, z.B. OpenAPC, Open Access Monitor

Es sollte einheitlichere Bestrebungen geben, die Inhalte aus den Fokusgruppen-Wikis in offizielles Infomaterial umzuwandeln.

Mehr Veranstaltungen

Wichtig für den Themenkomplex ist eine möglichst eindeutige Definition von Begrifflichkeiten (Open Science, Open Access, scholar-led ...), die weitgehend fehlt. Die hinter open-access.network stehenden Einrichtungen besitzen hier eine gewisse Deutungsmacht, von der gewissenhaft und verantwortungsbewusst stärker Gebrauch gemacht werden sollte. Darüber hinaus ist bei einem so großen und komplexen Angebot im Sinne der Transparenz wünschenswert, mehr über das Vorgehen zu erfahren (Inhaltsakquise, ggf. Kuratierung von Inhalten, Policies für Fokusgruppen etc.). Ein Bereich, der sich internationalen Projekten und Maßnahmen widmet, wäre bereichernd und würde vielen helfen, Mehrwerte von Open Access zu verstehen die sich aus internationaler Vernetzung ergeben.

Bezüge zu internationalen Kontexten

ich bin bisher sehr zufrieden. Der englischsprachige Teil kann sehr gern ausgebaut werden. In den Geowissenschaften sind sehr sehr viele Leute unterwegs, die kein Deutsch sprechen und denen kann ich die Seite immer nur teilweise empfehlen.

Sicherstellung einer Nachhaltigkeitsstruktur zum Beispiel durch konsortiale Dauerfinanzierung

7.2 Interviewpartner:innen aus dem Konsortium

Interviewpartner:in	Institution
Daniel Beucke	Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen
Andreas Kirchner (stellv. Projektleitung)	Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM) der Universität Konstanz
Maxi Kindling	Open-Access-Büro Berlin (OABB) an der Freien Universität Berlin
Dr. Anja Oberländer (Projekt- leitung)	Leitung des Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM) der Universität Konstanz
Dr. Heinz Pampel	Helmholtz Open Science Office, Deutsches Geoforschungs- zentrum
Dirk Pieper	Universitätsbibliothek Bielefeld
Marco Tullney	Technische Informationsbibliothek (TIB)

7.3 Interviews mit Expert:innen

Interviewparter:in	Institution	Funktionsbereich
Prof. Dr. Ursula Arning*	Technische Hochschule Köln ZB MED – Informationszent- rum	OA-Beauftragte an deutschen Hochschulen/OA-Expertin
Alessandro Blasetti	Wissenschaftszentrum Berlin - wzb	OA-Beauftragter an deut- schen Hochschulen/OA-Ex- perte
Dr. Gernot Deinzer	Universitätsbibliothek Regens- burg	OA-Beauftragter an deut- schen Hochschulen/OA-Ex- perte
Arvid Deppe	Digitale Bibliotheksdienste - Uni Kassel	OA-Beauftragter an deut- schen Hochschulen/OA-Ex- perte
Prof. Dr. jur. Ellen Euler LL.M.*	Fachhochschule Potsdam - Professorin für Bibliothekswis- senschaft	OA-Beauftragte an deutschen Hochschulen/OA-Expertin
Prof. Dr. Malte Hagener	Universität Marburg - Institut für Medienwissenschaft	Mitglied im Wissenschaftli- chen Beirat zu open-ac- cess.network
Dr. Angela Holzer	Deutsche Forschungsgemein- schaft - DFG, Programmdirektorin Gruppe Wissenschaftliche Li- teraturversorgungs- und Infor- mationssysteme	DFG-Förderprogramm "Open Access Publikationskosten"
Alexandra Jobmann	Bibliothek der HafenCity Universität Hamburg	Enable-Community
Dr. Hildegard Schäffler	Bayerische Staatsbibliothek - Abteilung Bestandsentwick- lung und Erschließung 2 (BEE2), Stellv. Vorsitzende	Schwerpunktinitiative "Digitale Information" der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen – Handlungsfeld "Wissenschaftliches Publikationssystem"
Andreas Steinsieck	Gottfried Wilhelm Leibniz Bib- liothek Hannover	dbv – Bibliotheksverband Fachkommission "Erwerbung und Bestandsentwicklung"

^{*} schriftliches Interview

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wirkungsmodell open-access.network	8
Abbildung 2: Anteil Wissenschaftler:innen, OA-Professionals und Sonstiges	. 12
Abbildung 3: Welcher Art Einrichtungen ordnen Sie sich zu?	. 13
Abbildung 4: Welchem Fachbereich ordnen Sie sich primär zu?	. 14
Abbildung 5: Kennen Sie die Plattform open-access.network?	. 16
Abbildung 6: Kennen Sie die Plattform open-access.network? (Gruppe der Wissenschaftler:innen)	. 16
Abbildung 7: Wie sind Sie auf die Angebote des open-access.network aufmerksam geworden?	. 17
Abbildung 8: Welche der nachfolgenden Angebote der Plattform open-access.network haben Sie bereits genutzt?	
Abbildung 9: Wie zufrieden waren Sie bislang mit den Angeboten von open-access.network?	. 19
Abbildung 10: Nutzen Sie weitere Angebote unabhängig vom open-access.network in Hinblick a Open Access?	
Abbildung 11: Inwieweit denken Sie, dass die Nutzung der Angebote der Plattform open- access.network(Wissenschaftler:innen/Sonstiges)	. 25
Abbildung 12: Wie häufig haben Sie bereits vor der Nutzung der Angebote von open.access.network Open Access publiziert? (Gruppe: Wissenschaftler:innen)	. 26
Abbildung 13: Inwieweit denken Sie, dass die Nutzung der Angebote der Plattform open- access.network(OA-Professionals)	. 27
Abbildung 14: Wie bewerten Sie folgende Aussagen…	. 28
Abbildung 15: Ausgewählte Aussagen der Expert:innen zur Rolle von open-access.network	. 29
Abbildung 16: Relevanz der Veranstaltungen (Staff Week, Workshop Urheberrecht, Workshop Fachdisziplinen, Train-the-Trainer, Barcamp) n = 321	. 35
Abbildung 17: Gelegenheit zu fachlichen Kontakten n = 321	. 35
Abbildung 18: Zielgruppenerreichung	. 36
Abbildung 19: Indikatoren zur Twitter-Kommunikation	38